Manual Highscreen LeBook

Inhaltsverzeichnis Manual Le Book

Einführung

Schreibweisen in diesem Handbuch

Kapitel 1: Funktionsübersicht

Aufbau des Systems

- Elemente der vorderen und linken Seite
- Elemente der hinteren und rechten Seite
- Elemente bei geöffnetem Bildschirm

Netzteil
LCD-Bildschirm
Tastatur

- Tasten [Fn] und [Macro]
- Schreibmaschinentasten
- Funktionstasten
- Cursor-Steuerungstasten
- Numerisches Tastenfeld

Zusatzgeräte

Kapitel 2: Erste Inbetriebnahme

Herstellen der Stromversorgung
Starten des Geräts
Softwareinstallation
Ausschalten des Notebooks
Funktionsübersicht

- Standard-Stromsparfunktionen
- Globale Stromsparfunktionen
- Manuelles Aktivieren des Suspend-Modus
- Tastenkombinationen zur Systemkonfiguration

Pflege- und Betriebshinweise

- Hinweise zur Pflege
- Hinweise zum portablen Einsatz

Kapitel 3: Umgang mit dem Akku

Funktion des Akkus

- Aufladen des Akkus
- Wichtige Hinweise zum Umgang mit dem Akku

Signalhinweise und Vorgehensweisen bei erschöpfter Akkuladung
Stromsparende Hinweise

Kapitel 4: Installieren von Zusatzgeräten

Anschliessen externer Geräte

- Externer Monitor
- Externe Tastatur
- PS/2-kompatible Maus
- Serielle und parallele Peripheriegeräte
- SIR-Schnittstelle
- PCMCIA-Karten
- Zweiter Akku
- CD-ROM-Laufwerk

Kapitel 5: Setup-Konfigurationsprogramm

Einführung
Aufrufen und Steuern des SETUP-Programms
Main (Hauptmenü)

- System Time / System Date
- Diskette A
- IDE Adapter 0 Master
- Boot options
- Numlock
- Internal KBD
- Display Mode

Advanced (Erweiterte Einstellungen)

- Integrated Peripherals
- Plug & Play O/S
- Large Disk Access Mode

Security (Sicherheitsoptionen)

- Set Supervisor Password
- Diskette access
- Set User Password
- Password on boot (Paßwort beim Starten)
- Quick-Lock Security (Tastatur sperren)
- Fixed disk boot sector

Power Savings (Stromsparfunktionen)

Power Savings
VGA Activity
Hard Disk Timeout
Idle Mode
Standby Timeout
Auto Suspend Timeout
Resume On Time
Resume Time

Exit

Kapitel 6: Softwaretreiber und Hilfsprogramme

Einführung
Audiosoftware

Softwareinstallation
Installation für DOS
Audio-Anwendungsprogramme

PCMCIA-Software

Softwareinstallation
Softwarekonfiguration
Infodatei

IDE-Treiber
Trackpad-Software

Anhang A: Technische Informationen

Prozessor, Speicher und Hauptkomponenten
Schnittstellen und Controller
Stromversorgung
Umgebungsbedingungen

Anhang B: VGA-Treiber und Hilfsprogramme

Einführung

Hardwareanforderungen
Grafiktreiber und Auflösungen

Grafiktreiber

Windows 3.1
AutoCAD Version 12
Lotus 1-2-3 Version 2.0, 2.01 und 2.2,
Lotus Symphony Version 1.0 und 1.1
Word 5.0 und 5.5
WordPerfect 5.0 und 5.1

Weitere Hilfsprogramme

Hilfsprogramm SETCOL

Benutzerhandbuch

Dieses Handbuch ist urheberrechtlich geschützt. Kein Teil dieser Anleitung darf ohne schriftliche Genehmigung des Herstellers vervielfältigt, gespeichert, übersetzt oder anderweitig reproduziert werden.
Der Hersteller ist berechtigt, ohne vorherige Ankündigung Änderungen vorzunehmen oder das Produkt im Sinne des technischen Fortschritts weiterzuentwickeln.
Irrtümer vorbehalten.
Alle Waren- und Produktnamen sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Eigentümer.

Hinweis

Dieses Gerät enthält einen wiederaufladbaren Akku, der in die Recycling-Wege zurückgeführt werden kann. Entsorgen Sie ihn nach Ablauf der Nutzungsdauer gemäß den örtlich geltenden Bestimmungen. Informationen hierzu erfahren Sie bei Ihrem Fachhändler.

Einführung

Dieses Handbuch ist in diverse Kapitel und Anhänge untergliedert. Die Kapitel enthalten alle nötigen Informationen zum Betrieb des Notebooks. Alle weiteren Referenzhinweise finden Sie in den Anhängen.

- In Kapitel 1, **Funktionsübersicht,** werden die Funktionen und einzelnen Komponenten Ihres Notebook-Computers stichpunktartig aufgeführt. Es beschreibt zudem diverse optionale Zusatzgeräte, die Sie an Ihren Notebook anschließen können.
- In Kapitel 2, **Erste Inbetriebnahme,** werden alle nötigen Schritte zum ersten Installieren und Starten des Notebook-Computers aufgezeigt. Zudem werden die einzelnen Funktionen des Notebooks kurz beschrieben und allgemeine Hinweise zur Pflege und Wartung des Geräts gegeben.
- In Kapitel 3, **Umgang mit dem Akku,** finden Sie alle nötigen Informationen zum Umgang mit dem internen Akku des Notebooks. Darüber hinaus werden die Signalhinweise bei erschöpfter Akkuladung beschrieben und aufgezeigt, wie in diesem Fall vorgegangen wird.
- In Kapitel 4, **Installieren von Zusatzgeräten,** wird beschrieben, wie ein Monitor, eine externe Tastatur, eine Maus, PCMCIA-Karten, ein zweiter Akku, ein CD-ROM-Laufwerk oder ein Soundkartenmodul installiert werden.
- In Kapitel 5, **Setup-Konfigurationsprogramm,** werden die Funktionen des Konfigurationsprogramms beschrieben. Über dieses Programm wird das Notebook für den Betrieb eingerichtet und spezielle Funktionen aktiviert.
- In Kapitel 6, **Softwaretreiber und Hilfsprogramme**, werden die mitgelieferten Programme beschrieben.

- In Anhang A, **Technische Informationen,** finden Sie eine Beschreibung der technischen Eigenschaften Ihres Notebooks.
- In Anhang B, **VGA-Treiber und Hilfsprogramme,** wird die Installation der VGA-Treiber für die erweiterten Grafikmodi sowie die Bedienung einiger anderer Grafik-Hilfsprogramme beschrieben.

Schreibweisen in diesem Handbuch

Das Ihnen vorliegende Handbuch verwendet folgende Schreibkonventionen, um besondere Textelemente hervorzuheben:

`[Esc]`	Bezeichnet eine Taste der Tastatur. Wenn zwei Tastenangaben mit einem Pluszeichen (+) verbunden sind, muß die erste Taste niedergehalten, dann die zweite Taste gedrückt und schließlich beide Tasten wieder freigegeben werden.
`FETT COURIER`	Weist auf Zeichen oder Befehle hin, die von Ihnen eingegeben werden müssen.
`COURIER`	Kennzeichnet Meldungen, die am Bildschirm erscheinen.

© Vobis Microcomputer AG, 1998

Kapitel 1: Manual Highscreen LeBook

Funktionsübersicht

Aufbau des Systems

Elemente der vorderen und linken Seite

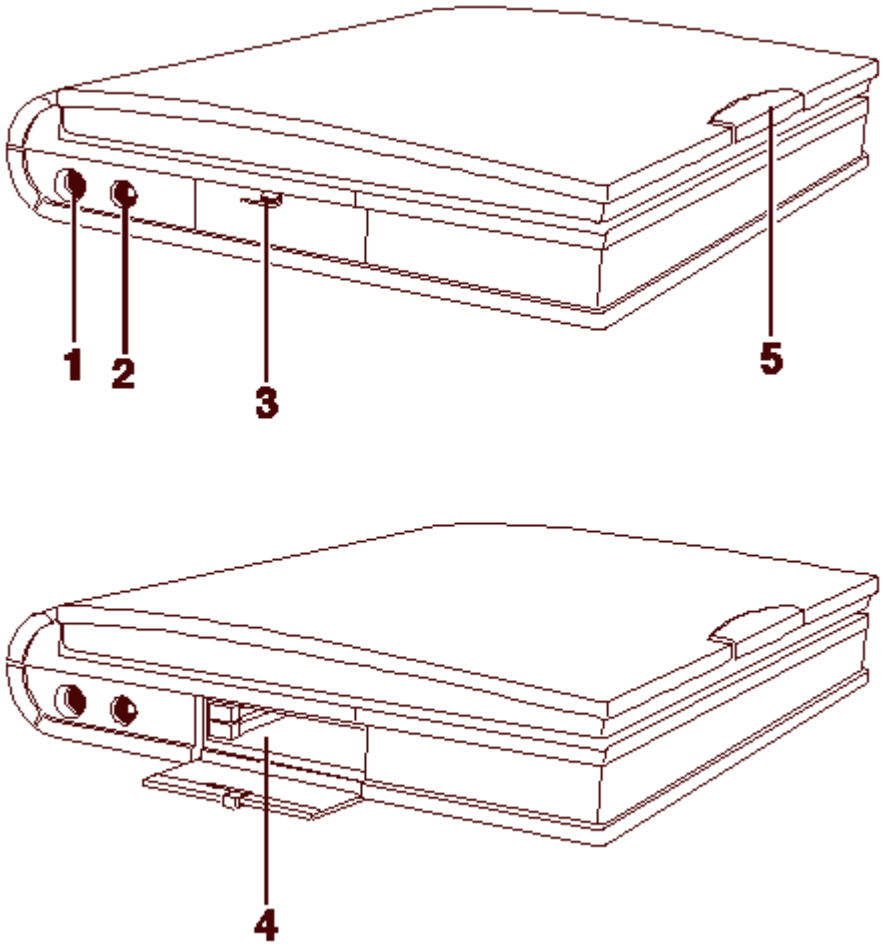


Abbildung 1-1. **Elemente der vorderen und linken Seite**

1. **PS/2-Tastatur oder Maus ( )**
   An diese 6polige Mini-DIN-Schnittstelle kann eine PS/2-kompatible Maus oder eine PS/2-Tastatur angeschlossen werden.
2. **Netzbuchse**
   An diese Buchse wird das mitgelieferte Netzteil angeschlossen, über welches das Notebook mit Strom versorgt und gleichzeitig der interne Akku aufgeladen wird.
3. **Abdeckung der PCMCIA-Steckplätze**
   Hinter dieser Abdeckung befinden sich die beiden PCMCIA-Steckplätze.
4. **PCMCIA-Steckplätze**
   In jedem dieser beiden Steckplätze kann eine PCMCIA-Erweiterungskarte installiert werden. An der linken Seite jedes Schachts befindet sich eine Taste, über die eine im Steckplatz installierte Karte ausgeworfen wird.
5. **Verschlußschieber**
   Der Verschlußschieber verriegelt die obere Abdeckung, die den LCD-Bildschirm enthält. Um das Notebook zu öffnen, ziehen Sie den Schieber hoch und klappen die Abdeckung nach oben.

Elemente der hinteren und rechten Seite

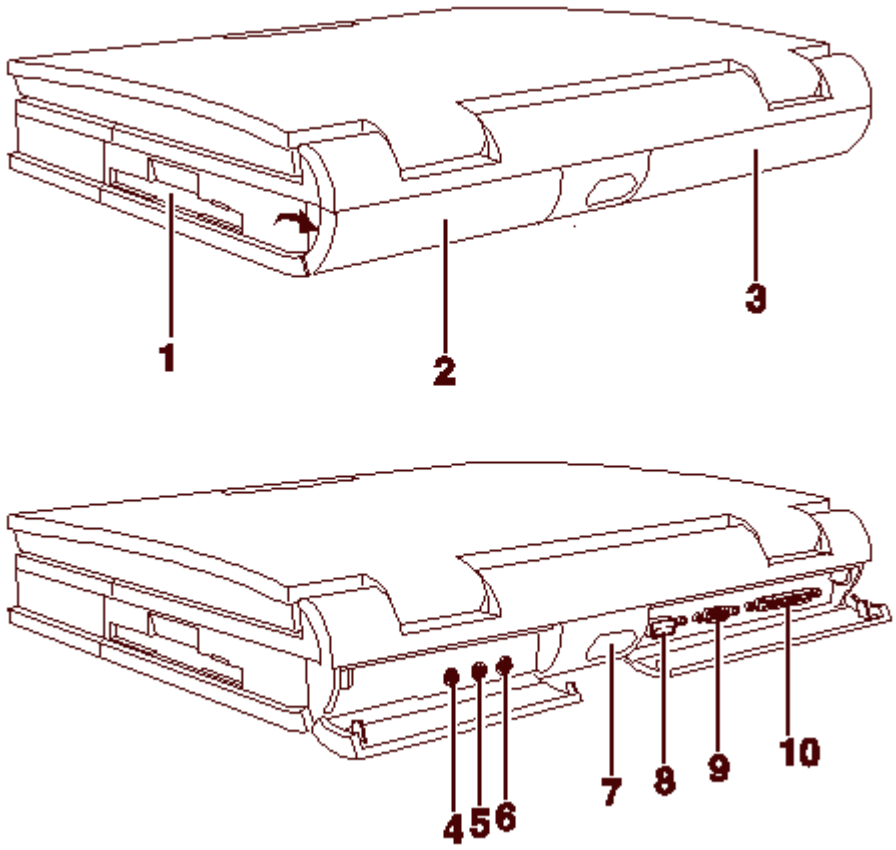


Abbildung 1-2. **Elemente der hinteren und rechten Seite**

1. **Diskettenlaufwerk**
   Das 3,5"-Diskettenlaufwerk ist das Laufwerk A: des Notebook-Computers. Über die Auswurftaste an der oberen rechten Ecke wird eine eingelegte Diskette aus dem Laufwerk ausgeworfen. Die Taste springt heraus, wenn eine Diskette vollständig eingeführt wurde.
2. **Audio-Abdeckung**
   Hinter dieser Abdeckung befinden sich drei Audio-Anschlüsse. Um die Abdeckung zu öffnen, drücken Sie die seitliche Befestigung nach unten.
3. **Schnittstellenabdeckung**
   Hinter dieser Abdeckung befinden sich drei Schnittstellenanschlüsse. Um die Abdeckung zu öffnen, drücken Sie die seitliche Befestigung nach unten.
4. **Mikrofon-Eingang ( )**
   Hier kann ein Mikrofon angeschlossen werden.
5. **Lautsprecheranschluß ( )**
   Hier befindet sich ein 8-Ohm-Stereo-Ausgang mit einer Belastbarkeit von 2 Watt pro Kanal.
6. **Eingangsbuchse ( )**
   Hier kann der Ausgang einer Hifi-Anlage, eines Radios, eines CD-Players, Synthesizers, Walkmans usw. angeschlossen werden.
7. **SIR-Schnittstelle**
   Diese serielle Infrarotschnittstelle entspricht dem IrDA-Standard. Hier können

Sie Ihren Notebook mit einem IrDA-kompatiblen Gerät kabellos verbinden. (Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 4, "Installieren von Zusatzgeräten").

8. **Serielle Schnittstelle ( )**
   An diese 9polige Schnittstelle (COM 1) können serielle Peripheriegeräte, wie eine serielle Maus, ein Modem oder ein serieller Drucker angeschlossen werden.
9. **Grafikschnittstelle ( )**
   An die 15polige analoge Grafikschnittstelle kann ein externer Monitor angeschlossen werden.
10. **Parallele Schnittstelle ( )**
    An diese 25polige Schnittstelle kann ein paralleles Peripheriegerät, wie ein Drucker oder Centronics-Netzwerkmodul, angeschlossen werden.

Elemente bei geöffnetem Bildschirm

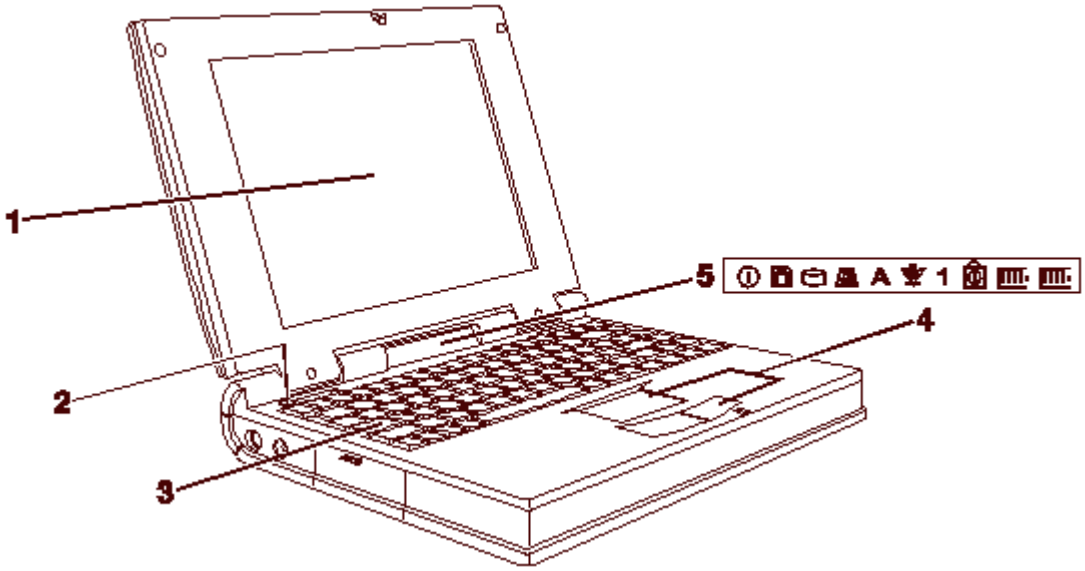


Abbildung 1-3. **Elemente bei geöffnetem Bildschirm**

1. **LCD-Bildschirm**
   Dies ist das Bildschirmgerät Ihres Notebooks. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "LCD-Bildschirm" dieses Kapitels.
2. **Netzschalter ( )**
   Hierüber wird das Notebook eingeschaltet; erneutes Betätigen dieser Taste schaltet das Notebook wieder aus.
3. **Tastatur**
   Die Notebook-Tastatur verfügt über 86/87 Tasten und weist alle Funktionen einer großen MF/2-Tastatur auf. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt "Tastatur" dieses Kapitels.
4. **Trackpad**
   Das Trackpad ist das Zeigegerät Ihres Notebooks. Durch Drücken des Pads wird der Cursor am Bildschirm in die gewünschte Richtung gesteuert. Die beiden Tasten unterhalb des Pads entsprechen der linken und rechten Maustaste.

5. **LCD-Anzeigefeld**
   In diesem LCD-Anzeigefeld finden Sie die Statusanzeigen Ihres Notebooks:

   a. **Betriebsanzeige (** **)**
      Sie leuchtet, wenn das Notebook eingeschaltet ist.

   b. **Diskettenlaufwerk-Zugriffsanzeige (** **)**
      Diese Anzeige leuchtet, wenn auf das Diskettenlaufwerk zugegriffen wird.

   c. **Festplatten-Zugriffsanzeige (** **)**
      Diese Anzeige leuchtet, wenn auf das Festplattenlaufwerk zugegriffen wird.

   d. **PCMCIA-Betriebsanzeige (** **)**
      Sie leuchtet, wenn auf eine PCMCIA-Karte des Notebooks zugegriffen wird.

   e. **Caps-Lock-Anzeige (** **)**
      Sie ist aktiviert, wenn die Taste [Caps Lock] betätigt und somit die Caps-Lock-Funktion eingeschaltet wurde.

   f. **Scroll-Lock-Anzeige (** **)**
      Sie ist aktiviert, wenn die Taste [Scroll Lock] betätigt und dadurch die Scroll-Lock-Funktion eingeschaltet wurde.

   g. **Num-Lock-Anzeige (** **)**
      Sie ist aktiviert, wenn die Taste [Num Lock] betätigt und damit die Num-Lock-Funktion eingeschaltet wurde.

   h. **Tastatursperranzeige (** **)**
      Sie leuchtet, wenn die Tastatur über die Tastenkombinationen [Fn]+[F5] gesperrt wurde. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt "Tastenkombinationen zur Systemkonfiguration" in Kapitel 2.

   i. **Akkuanzeige (** **)**
      Diese Anzeige besteht aus einem Rahmen und 0 bis 4 kleinen Balken. Der Rahmen blinkt, wenn der Akku schnellgeladen wird. Über die kleinen Balken innerhalb des Rahmens wird der Ladezustand des Akkus angezeigt. Das Blinken eines einzelnen Balkens steht für 1/8 der Ladekapazität, während ein konstant angezeigter Balken 1/4 der Ladekapazität repräsentiert. Wenn ein zweiter Akku installiert ist, sehen Sie im Statusanzeigefeld direkt neben der ersten eine zweite Akkuanzeige.

Netzteil

Achtung: Das mitgelieferte Netzteil darf ausschließlich an diesem Notebook betrieben werden. Durch Anschließen des Netzteils an ein anderes Gerät kann das Netzteil beschädigt werden.

Über das mitgelieferte Netzteil wird das Notebook mit Strom versorgt und gleichzeitig der Akku aufgeladen. Das Netzteil wandelt die an einer Steckdose anliegende Wechselspannung in die vom Notebook benötigte Gleichspannung um. Es kann an Stromnetzen mit Wechselspannungen von 100 bis 240 V betrieben werden.

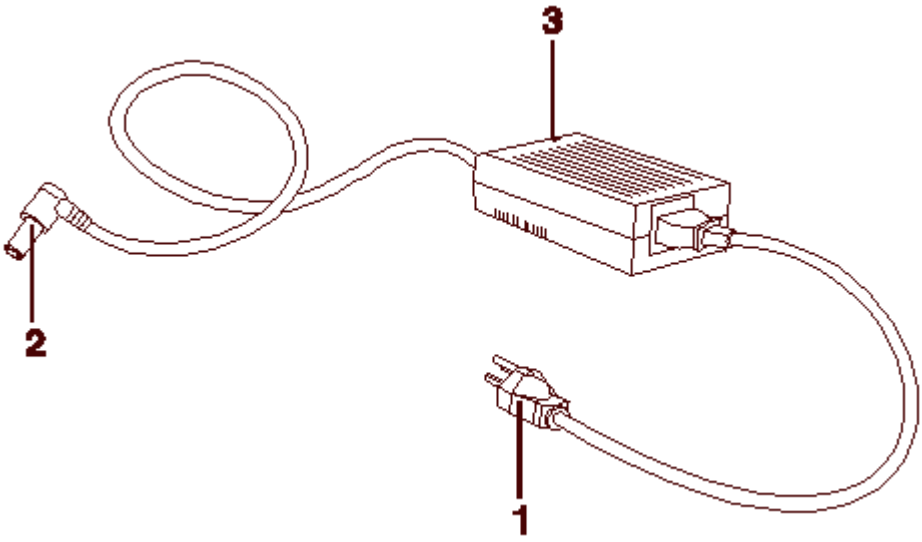


Abbildung 1-4. **Netzteil**

1. **Netzstecker**
   Er wird an die Steckdose (100 - 240 V~) angeschlossen.
2. **Notebook-Stecker**
   Er wird an die Netzbuchse (Element , in Abbildung 1-1) an der linken Seite des Notebooks angeschlossen.
3. **Netzteil-Betriebsanzeige ( )**
   Sie leuchtet, wenn das Netzteil an eine Steckdose angeschlossen ist.

Achtung: Das mit Ihrem Notebook mitgelieferte Netzkabel (Kabel mit Netzstecker) ist für den Betrieb in dem Land, in dem Sie das Notebook erworben haben, geeignet. Wird das Notebook in einem anderen Land eingesetzt, so erfragen Sie bei Ihrem Fachhändler, welches Netzkabel hier nötig ist.

LCD-Bildschirm

Achtung: Wenn der Bildschirm zugeklappt wurde, dürfen keine schweren Gegenstände auf das Notebook gestellt werden, da hierdurch der LCD-Bildschirm beschädigt werden kann.

Der Bildschirm ist ein flaches, hintergrundbeleuchtetes LCD-Display. Die Hintergrundbeleuchtung wird durch eine kalte Leuchtstofflampe im LCD-Bildschirm erzeugt.

Der LCD-Bildschirm verfügt über eine Stromsparfunktion. Wenn das Notebook

eingeschaltet ist, aber für einen gewissen Zeitraum keine Bedienung stattfindet, wird zur Reduzierung des Stromverbrauchs automatisch die Hintergrundbeleuchtung abgeschaltet. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt "Power Savings (Stromsparfunktionen)" in Kapitel 5 dieses Handbuchs.

Tastatur

Die Tastatur des Notebooks verfügt über alle Funktionen einer großen MF/2-Tastaur und weist darüber hinaus einige Notebook-spezifische Tasten auf.

Tasten [Fn] und [Macro]

Die in der linken unteren Ecke der Tastatur befindliche Taste [Fn] löst in Kombination mit anderen Tasten diverse systemspezifische Funktionen aus. Die Taste [Macro] steht zur Bedienung zukünftiger Systemerweiterungen zur Verfügung.

Schreibmaschinentasten

Abbildung 1-5. **Schreibmaschinentasten**

Die Funktionen der Schreibmaschinentasten sind von einer herkömmlichen elektrischen Schreibmaschine übernommen. Darüber hinaus gibt es einige weitere computerspezifische Tasten, wie z.B. [Strg], [Alt], [Esc] sowie Tasten zum Einschalten bestimmter Tastenfunktionen. Wenn solche Tastenfunktionen aktiviert wurden, ist die entsprechende Anzeige des Statusanzeigefelds (Element … in Abbildung 1-3) eingeschaltet.

1. **[Num Lock]**
   Über diese Taste wird die Num-Lock-Funktion ein- und ausgeschaltet. Ist sie aktiviert, können die numerischen Zifferntasten bedient werden.
2. **[Scroll Lock]**
   Über diese Taste wird die Scroll-Lock-Funktion ein- und ausgeschaltet. Die Belegung dieser Funktion wird von den verschiedenen Anwendungsprogrammen vorgegeben.
3. **[Caps Lock]**
   Über diese Taste wird die Caps-Lock-Funktion ein- und ausgeschaltet. Ist sie aktiviert, werden alle Buchstabeneingaben als Großbuchstaben verarbeitet.

Funktionstasten

In der obersten Reihe der Tastatur befinden sich die Funktionstasten [F1] bis [F12]. Mit ihnen können verschiedene Funktionen aufgerufen werden, die vom jeweiligen Anwendungsprogramm abhängen.

Cursor-Steuerungstasten

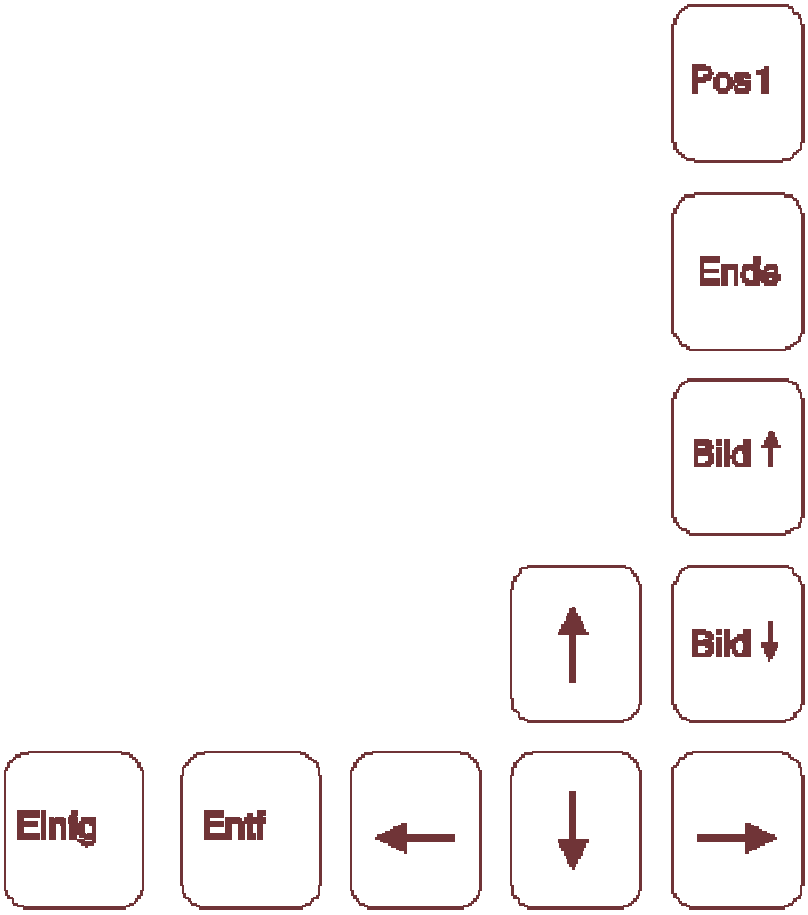


Abbildung 1-6. **Cursor-Steuerungstasten**

In der linken unteren Ecke der Tastatur befinden sich die vier Cursor-Steuerungstasten [←], [→], [↑] und [↓]. Über diese Tasten, die auch als Pfeiltasten bezeichnet werden, wird der Positionszeiger gesteuert.
Rechts oberhalb der Pfeiltasten finden Sie die Tasten [Pos1], [Ende], [Bild Auf] und [Bild Ab]. Hierüber wird entweder am Bildschirm geblättert oder der Positionszeiger bewegt. Links neben den Pfeiltasten befinden sich die Tasten [Einfg] und [Entf] zum Bearbeiten von Eingaben.

Numerisches Tastenfeld

Das aus 15 Tasten bestehende numerische Tastenfeld ist im Bereich der Schreibmaschinentasten integriert (siehe Abbildung 1-7).

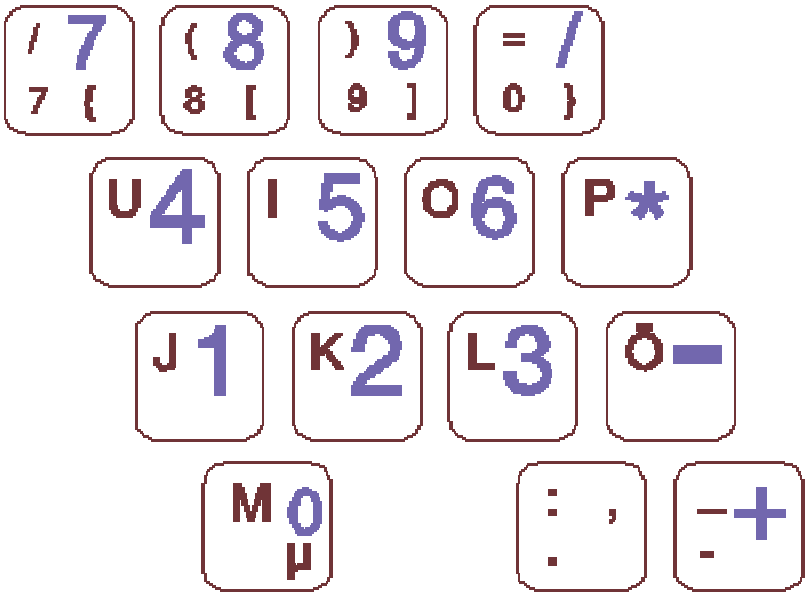


Abbildung 1-7. **Numerisches Tastenfeld**

Über die numerischen Tasten können Zahleneingaben und Berechnungen schnell vorgenommen werden.
Wenn die Num-Lock-Funktion über die Taste [Num Lock] aktiviert wurde, ist die numerische Belegung der Tasten eingeschaltet, so daß durch Drücken dieser Tasten keine Buchstaben oder Zeichen, sondern die numerischen Ziffern oder Rechenoperationen eingegeben werden.
Wenn die Num-Lock-Funktion nach dem Einschalten des Notebooks stets aktiviert sein soll, wählen Sie im SETUP-Konfigurationsprogramm für die Menüoption "Numlock" die Einstellung "On". Hinweise hierzu finden Sie in Kapitel 5.

Achtung: In einigen Softwareapplikationen kann das numerische Tastenfeld des Notebooks nicht verwendet werden. Benutzen Sie in diesem Fall das numerische Tastenfeld einer extern angeschlossenen Tastatur.

Zusatzgeräte

Sie können an das Notebook diverse Zusatzgeräte anschließen und es so um einige Funktionen erweitern oder um die Bedienung des Gerätes komfortabler bzw. flexibler zu gestalten. Die Installation der Zusatzgeräte wird in Kapitel 4 beschrieben.

- **PS/2-kompatible Tastatur**
  Wenn Sie Ihren Notebook-Computer komfortabel über eine große AT-Tastatur bedienen wollen, können Sie eine externe, PS/2-kompatible Tastatur an das Gerät anschließen.
- **PS/2-kompatible Maus**
  Wenn Sie das Notebook komfortabel über eine externe Maus steuern möchten, können Sie hierzu jede PS/2-kompatible Maus an das Gerät anschließen.
- **VGA-Monitor**
  Wenn Sie die Vorteile eines großen Farbbildschirms nutzen möchten, können Sie hierzu einen externen, VGA-kompatiblen Monitor an das Notebook anschließen.
- **Speichermodule**
  Sie können die effektive Geschwindigkeit in vielen Programmanwendungen

durch eine Erweiterung des Arbeitsspeichers steigern. Fragen Sie Ihren Fachhändler, welche Speichermodule für das Notebook verfügbar sind.

- **PCMCIA-Karten**
  Es gibt PCMCIA-Karten für die unterschiedlichsten Funktionen. Dazu gehören beispielsweise Speicherkarten, Fax/Modem-Karten, Netzwerkkarten sowie 1,8"-Festplatten im PCMCIA-III-Format. Sie können in Ihrem Notebook alle PC-Erweiterungskarten installieren, die dem Standard PCMCIA 2.0 entsprechen.
- **Zweiter Akku**
  Um die netzunabhängige Betriebsbereitschaft des Notebooks zu erhöhen, können Sie einen zweiten Akku installieren.
- **CD-ROM-Laufwerk**
  Sie können in Ihrem Notebook ein CD-ROM-Laufwerk installieren und so auf dem System die unzähligen faszinierenden Multimedia-Applikationen und umfangreichen Datenbanken, die ausschließlich auf CD erhältlich sind, einsetzen.

Hinweis: Ein zweiter Akku oder ein CD-ROM-Laufwerk wird an der Position des internen Diskettenlaufwerks installiert. Daher kann ausschließlich eine dieser drei Komponenten gleichzeitig genutzt werden.

© Vobis Microcomputer AG, 1998

Kapitel 2: Manual Highscreen LeBook

Erste Inbetriebnahme

Herstellen der Stromversorgung

Zur ersten Inbetriebnahme wird vor dem ersten Einschalten des Notebooks empfohlen, das Netzteil anzuschließen und so den Akku vollständig aufzuladen.

Schließen Sie das Netzteil an die Netzbuchse des Notebooks an. Verbinden Sie danach das Netzkabel mit dem Netzteil und einer geerdeten Schuko-Steckdose.

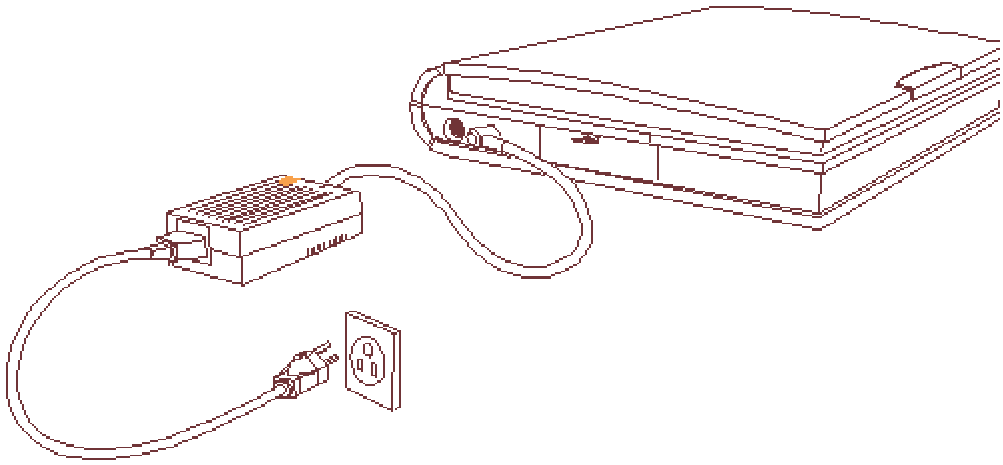


Abbildung 2-1. **Anschließen des Netzteils**

Nachdem das Netzteil wie in Abbildung 2-1 aufgezeigt angeschlossen wurde, sollte die Netzteil-Betriebsanzeige (Element 3 in Abbildung 1-4) leuchten und damit anzeigen, daß das Netzteil und das Notebook korrekt mit Strom versorgt werden.

Wenn der Rahmen der Akkuanzeige (Unterelement "i" des Elements 5 in Abbildung 1-3) des Notebooks blinkt, informiert Sie das darüber, daß der Akku über das Netzteil schnellgeladen wird.

Hinweis: Wenn Sie das Netzteil anschließen, führt das Notebook zunächst für ca. 3 Minuten einen Akkutest durch. Die Akkuanzeige blinkt während dieses Zeitraums nicht. Nach Beendigung des Tests wird das Schnelladen des Akkus eingeleitet.

Um den Akku vollständig aufzuladen, schalten Sie den Computer aus, und warten Sie so lange, bis alle vier Balken der Akkuanzeige zu sehen sind und der Rahmen nicht mehr blinkt.

Sie können das Notebook auch ausschließlich über die Stromversorgung des Akkus betreiben, wenn kein Netzteil angeschlossen ist. Weitere Informationen hierzu finden Sie in Kapitel 3.

Achtung: Beachten Sie beim Lösen des Netzteils, daß dieses zuerst von der Steckdose und erst danach von der Netzbuchse des Notebooks entfernt werden darf. Wird anders herum vorgegangen, kann dadurch das Netzteil oder das Notebook beschädigt werden.

Starten des Geräts

Das Starten eines Computers beginnt mit dem Laden des Betriebssystems, das sich auf einer im Diskettenlaufwerk (Laufwerk A:) eingelegten Diskette oder auf der Festplatte

(Laufwerk C:) befinden kann. Das Laden des Betriebssystems geschieht automatisch, nachdem Sie den Computer eingeschaltet haben. Dieser Vorgang wird als "Booten" bezeichnet.

Wenn das mit Ihrem Notebook mitgelieferte Betriebssystem bereits auf der Festplatte installiert ist, wird es automatisch nach dem Einschalten des Geräts geladen.

Befindet sich kein Betriebssystem auf der Festplatte, muß es zuerst eingerichtet werden. Gehen Sie hierzu wie folgt vor:

1. Öffnen Sie die obere Abdeckung des Notebooks, indem Sie den Verschlußschieber hochziehen und die Abdeckung aufklappen.
2. Legen Sie die Installationsdiskette des Betriebssystems in das Laufwerk A: ein. Achten Sie hierbei darauf, daß sich das Etikett oben befindet und der metallene Schieber zum Laufwerk zeigt. Führen Sie die Diskette ein, bis sie einrastet.
3. Schalten Sie das Notebook durch Betätigen des Netzschalters ein (Element 2 in Abb. 1-3).
4. Stellen Sie den Neigungswinkel des LCD-Bildschirms so ein, daß Sie die Anzeige bequem sehen können.
   Sie können die Helligkeit und den Kontrast des LCD-Bildschirms so nachregeln, daß die Anzeige optimal lesbar ist. Hinweise hierzu finden Sie im Abschnitt "Tastenkombinationen zur Systemkonfiguration" dieses Kapitels.
5. Nach jedem Einschalten des Notebooks wird zuerst ein Selbsttest (POST) durchgeführt. Hierbei werden die wichtigsten Systemkomponenten wie die Hauptplatine, der Speicher, das Grafiksystem die Tastatur und das Diskettenlaufwerk überprüft. Während des Selbsttests erscheinen einige Statusmeldungen am Bildschirm.
   Wenn während des Selbsttests eine Unstimmigkeit zwischen der ermittelten Hardwarekonfiguration und der im CMOS-RAM gespeicherten Konfigurationseinstellung erkannt wird, erscheint eine Fehlermeldung, die Sie zum Aufrufen des SETUP-Konfigurationsprogramms auffordert.

   Im SETUP-Programm können Sie die Konfiguration Ihres Notebook-Computers einstellen und im CMOS-RAM speichern. Diese Information wird vom Notebook benötigt, um die installierten Komponenten erkennen zu können. Über das SETUP-Programm können zudem weitere Optionen wie etwa die Stromspar- und Sicherheitsfunktionen eingerichtet werden. Weitere Informationen zum Bedienen des SETUP-Programms finden Sie in Kapitel 5.
6. Nachdem der Selbsttest erfolgreich abgeschlossen ist, versucht das Notebook zunächst, das Betriebssystem von der Festplatte C: zu starten. (Diese Einstellung läßt sich über das SETUP-Programm verändern).
   Wenn Sie das Betriebssystem über das Diskettenlaufwerk A: gestartet haben und hier die Installationsdiskette eingelegt war, wird mit der Installation begonnen. Alle weiteren Informationen zu diesem Vorgang finden im Benutzerhandbuch des Betriebssystems.

Softwareinstallation

Um die Audiofunktionen Ihres Notebook zu nutzen, müssen Sie die Audiosoftware installiert haben. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 6 im Abschnitt "Audiosoftware".

Bevor Sie mit der Softwareinstallation beginnen, sollte Sie von allen Disketten

Sicherheitskopien anfertigen. Bewahren Sie die Originaldisketten gut auf, und arbeiten Sie ausschließlich mit den Sicherheitskopien.

Ausschalten des Notebooks

Achtung: Sie dürfen Disketten nicht auswerfen lassen oder das Notebook ausschalten, solange die Diskettenlaufwerk-Betriebsanzeige aktiviert ist. Andernfalls können Daten verloren gehen.

1. Wenn Sie sich in einer Programmanwendung befinden, speichern Sie zunächst Ihre aktuell bearbeiteten Daten, und kehren Sie zur DOS-Eingabeaufforderung zurück.
2. Wenn sich im Diskettenlaufwerk eine Diskette befindet, lassen Sie diese auswerfen. Drücken Sie hierzu die Auswurftaste des Diskettenlaufwerks, und ziehen Sie die Diskette ganz heraus.
3. Schalten Sie das Notebook durch Drücken des Netzschalters aus.
4. Schalten Sie ebenfalls alle angeschlossenen Peripheriegeräte aus.
5. Klappen Sie die obere Abdeckung des Notebooks herunter, bis sie einrastet.

   Achtung: Wenn Sie das Notebook direkt nach dem Ausschalten wieder einschalten möchten, muß zwischen diesen beiden Vorgängen ein Zeitraum von mindestens 5 Sekunden liegen. Durch schnelles Ein- und Ausschalten des Notebooks kann das Gerät beschädigt werden.

6. Wenn Sie die Verbindung zum Netzteil entfernen möchten, ziehen Sie zuerst den Netzstecker aus der Steckdose, und lösen Sie danach den Netzanschluß vom Notebook.

Funktionsübersicht

Standard-Stromsparfunktionen

Die Standard-Stromsparfunktionen überwachen und steuern diverse Komponenten des Notebooks. Wenn eine Komponente für einen bestimmten Zeitraum inaktiv war, wird sie automatisch abgeschaltet oder gedrosselt, um ihren Stromverbrauch zu reduzieren. Sie wird wieder aktiviert, sobald ein Zugriff auf die Komponente stattfindet.

Die folgende Komponente wird von der Standard-Stromsparfunktionen überwacht:

- **Festplatte**
- Nach einem bestimmten Zeitraum der Inaktivität wird die Festplatte in den Standby-Modus geschaltet.

Die Wartezeiten bis zum Einschalten der Standard-Stromsparfunktionen werden im SETUP-Konfigurationsprogramm eingestellt. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt "Power Savings (Stromsparfunktionen)" des Kapitels 5.

Globale Stromsparfunktionen

Die globalen Stromsparfunktionen versetzten das Notebook nach einem bestimmten Zeitraum in einen stromsparenden Betriebszustand, wenn das gesamte System innerhalb dieser Zeit nicht bedient wurde. Die globalen Stromsparfunktionen gliedern sich in drei

aufeinanderfolgende
Phasen:

1. **Idle**-Modus
2. **Standby**-Modus
3. **Suspend**-Modus

Die eingestellten Abschaltzeiten dieser drei Modi werden der Reihe nach abgewartet. Wenn die Abschaltzeit zum Einleiten des Idle-Modus erreicht ist, wird danach die Wartezeit zum Einleiten des Standby-Modus und dann die des Suspend-Modus durchlaufen.

In der nachstehenden Tabelle sehen Sie die Betriebszustände der verschiedenen Komponenten in den drei Stromsparmodi der globalen Stromsparfunktionen.

Komponente	**Idle-Modus**	**Standby-Modus**	**Suspend-Modus**
Hauptprozesor	Taktfrequenz wird verringert	Taktgeber hält an	Taktgeber hält an
Festplatte	--	Wird angehalten	Bereitschaft
LCD-Hintergrundbeleuchtung	--	Aus	Aus
Grafikcontroller	--	--	Bereitschaft
Serielle/parallele Schnittstelle + Diskettenlaufwerkcontroller	--	--	Bereitschaft
Lautsprecher	--		Wird abgeschaltet

Hinweis: "--" bedeutet "nicht beeinflußt"

Tabelle 2-1. **Betriebszustände der drei Stromsparmodi**

Ein Zugriff auf die jeweilige Komponente (z.B. durch Drücken einer Taste) versetzt das Notebook wieder in den normalen Betriebszustand.
Die Wartezeiten bis zum Einschalten der globalen Stromsparfunktionen werden im SETUP-Konfigurationsprogramm eingestellt. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt "Power Savings (Stromsparfunktionen)" des Kapitels 5.

Manuelles Aktivieren des Suspend-Modus

Sie können den Suspend-Modus des Notebooks manuell aktivieren, indem Sie die obere Abdeckung schließen. Wenn Sie beispielsweise für einen kurzen Zeitraum nicht am Notebook arbeiten, ist es meist wünschenswert, es in den Suspend-Modus zu stellen, anstatt das Gerät komplett auszuschalten.

Hinweis: Nicht gespeicherte Daten werden durch Aufrufen des Suspend-Modus nicht gelöscht. Sie gehen jedoch verloren, wenn die Stromversorgung unterbrochen bzw. das Gerät ausgeschaltet wird. Sie sollten daher sicherheitshalber Ihre Daten

stets speichern, bevor Sie, wenn auch nur für einen kurzen Zeitraum, die Arbeit am Notebook unterbrechen.

Tastenkombinationen zur Systemkonfiguration

Die Tastenkombinationen zur Systemkonfiguration können jederzeit betätigt werden, um spezielle Systemfunktionen aufzurufen. Die meisten Tastenkombinationen schalten bestimmte Funktionseinstellungen der Reihe nach durch. Durch Betätigen der Tastenkombination wird also die jeweils nächste Funktionseinstellung aktiviert bzw. zwischen zwei Einstellungen hin- und hergeschaltet.

Die verschiedenen Systemtasten der Tastenkombinationen sind sehr einfach anhand der Symbole an der Tastenoberseite zu erkennen. Sie werden nachstehend beschrieben.

[Fn]+[F5]		Hierüber wird die Tastatur gesperrt. Wenn die Sperrung wieder aufgehoben werden soll, muß ein Paßwort eingegeben werden. Die Sperrung der Tastatur ist jedoch nur möglich, wenn im SETUP-Konfigurationsprogramm unter der Option "Password on boot" ein Paßwort angegeben wurde. Weitere Hinweise zum SETUP-Konfigurationsprogramm finden Sie in Kapitel 5.
[Fn]+[F6]	**CRT/LCD**	Hierüber wird eingestellt, ob die Bildschirmanzeige auf dem LCD-Bildschirm, einem extern angeschlossenen Monitor oder auf beiden Geräten gleichzeitig dargestellt werden soll.
[Fn]+[F7]		Verringert die Kontrasteinstellung des LCD-Bildschirms.
[Fn]+[F8]		Erhöht die Kontrasteinstellung des LCD-Bildschirms. ***Hinweis: Wenn der Bildschirm ein TFT-Display ist, kann der Kontrast nicht verändert werden.***
[Fn]+[F9]		Verringert die Helligkeitseinstellung des LCD-Bildschirms.
[Fn]+[F10]		Erhöht die Helligkeitseinstellung des LCD-Bildschirms.
[Fn]+[F11]		Verringert die Lautstärkeeinstellung des Lautsprechers (optional).
[Fn]+[F12]		Erhöht die Llautstärkeeinstellung dees lautsprechers (optional).

Pflege- und Betriebshinweise

Hinweise zur Pflege

- Das Notebook und das Netzteil dürfen keiner extremen Temperatur, keiner hohen Luftfeuchtigkeit und keinen Staubeinflüssen ausgesetzt sein. Das Notebook darf zudem nicht mit Flüssigkeiten in Berührung kommen.
- Stellen Sie keine schweren Gegenstände auf das Notebook, wenn es zugeklappt ist, da anderenfalls der LCD-Bildschirm beschädigt werden kann.

- Säubern Sie das Notebook gelegentlich mit einem weichen, leicht angefeuchteten Tuch. Verwenden Sie keine seifenhaltigen oder flüssigen Reinigungsmittel zum Säubern des Bildschirms.
- Wenn keine externen Geräte an die Schnittstellen des Notebooks angeschlossen sind, schließen Sie die Schnittstellenklappen, um eine Beschädigung durch Staubeinflüsse oder elektrostatische Entladungen zu verhindern.

Hinweise zum portablen Einsatz

- Es ist angeraten, vor einem Transport des Notebooks eine Sicherheitskopie der Festplattendaten zu erstellen. Zudem sollten Sie eine Kopie der Festplattendaten mitnehmen.
- Laden Sie vor dem mobilen Einsatz den Akku des Notebooks vollständig auf.
- Stellen Sie vor dem Transport sicher, daß das Notebook ausgeschaltet, die Abdeckung fest geschlossen und im Diskettenlaufwerk keine Diskette eingelegt ist.
- Lösen Sie das Netzteil vom Notebook, und nehmen Sie es mit. Es wird langfristig zur Stromversorgung des Notebooks und zum Aufladen des Akkus benötigt.
- Wenn Sie das Notebook in ein Flugzeug mitnehmen möchten, kalkulieren Sie einen zusätzlichen Zeitraum für die Sicherheitskontrollen am Flughafen mit ein. Bei vielen Sicherheitskontrollen am Flughafen werden elektronische Geräte eingehend untersucht.
- Tragen Sie das Notebook stets als Handgepäck mit sich. Es sollte nicht mit dem Gepäck eingecheckt werden.
- Wenn Sie das Notebook in ein anderes Land mitnehmen, fragen Sie bei Ihrem Fachhändler nach, welches Netzkabel in diesem Land benötigt wird.

© Vobis Microcomputer AG, 1998

Kapitel 3: Manual Highscreen LeBook

Umgang mit dem Akku

Funktion des Akkus

Das Notebook kann über den Akku mit Strom versorgt werden wenn keine Steckdose in der Nähe verfügbar ist. Der Akku wird automatisch wieder aufgeladen, wenn das Netzteil angeschlossen ist.

Achtung: Der primäre Akku ist im Notebook eingebaut. Lassen Sie ihn ausschließlich von Ihrem Fachhändler austauschen.

Zusätzlich zum im Notebook eingebauten können Sie einen optionalen zweiten Akku erwerben, und damit die netzunabhängige Betriebsbereitschaft des Geräts deutlich verlängern.

Aufladen des Akkus

Wenn das Netzteil an das Notebook und eine Steckdose angeschlossen ist, wird der interne Akku entweder schnell- oder erhaltend geladen.

Beim Schnelladevorgang wird ein Großteil des vom Netzteil gelieferten Stroms zum Aufladen des Akkus verwandt. Hierbei blinkt die Akkuanzeige des Notebooks. Das Schnelladen erfolgt, wenn das Notebook ausgeschaltet ist. Wenn es jedoch eingeschaltet wurde, wechselt das Gerät automatisch zum Erhaltungsladevorgang. Es wird zudem vom schnellen auf den Erhaltungsladevorgang umgeschaltet, wenn der Akku annähernd vollständig aufgeladen ist. Hierdurch wird ein Überladen des Akkus verhindert.

Achtung: Lösen Sie während des Schnelladevorgangs niemals das Netzteil vom Notebook, ohne zuvor den Netzstecker aus der Steckdose gezogen zu haben. Anderenfalls kann das Netzteil beschädigt werden.

Während des Erhaltungsladevorgangs fließt ein geringerer Strom zum Akku, um seine Ladung konstant zu halten.

Wichtige Hinweise zum Umgang mit dem Akku

- Wenn Sie die Akkus im Schnellmodus aufladen, trennen Sie das Netzteil nicht vorzeitig vom Notebook; anderfalls haben die Akkus nicht die volle Leistung.
- NiMH-Akkus entladen sich mit der Zeit von selbst. Das bedeutet, daß die Ladung auch dann sinkt, wenn der Akku nicht benutzt wurde. Ein vollständig aufgeladener NiMH-Akku verliert seine gesamte Ladung ungefähr nach 1 1/2 Monaten.
- Wenn Sie das Netzteil vom Notebook entfernen möchten, ziehen Sie zunächst den Netzstecker aus der Steckdose, und lösen Sie erst danach den Netzanschluß am Notebook.
- Laden Sie den Akku umgehend wieder auf, wenn am LCD-Bildschirm eine ungewöhnliche oder nicht stabile Anzeige wahrzunehmen ist (wenn beispielsweise die Hintergrundbeleuchtung schwächer wird oder zeitweilig ganz aussetzt). Das sofortige Aufladen muß selbst dann durchgeführt werden, wenn die Batterieanzeige noch nicht über einen erschöpften Ladezustand informiert. Durch Mißachtung dieses Hinweises kann der LCD-Bildschirm beschädigt werden.
- Lassen Sie den Akku nicht für längere Zeit in entladenem Zustand unbenutzt liegen, da anderenfalls seine Leistungsfähigkeit beeinträchtigt werden kann.
- Um einen Datenverlust durch eine Unterbrechung der Stromversorgung aufgrund eines leeren Akkus zu vermeiden, sollten Sie sich angewöhnen, Ihre Daten in kurzen Zeitabständen regelmäßig auf die Festplatte oder auf einer Diskette zu speichern.
- Um die Leistungsfähigkeit des Akkus so lange wie möglich aufrecht zu erhalten, darf das Notebook keinen extremen Temperaturen ausgesetzt sein. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Anhang A unter "Umgebungsbedingungen".
- Verwahren Sie einen vollständig aufgeladenen NiMH-Akku nicht in einer engen oder polsternden Umgebungskondition, da sich der Akku anderenfalls überhitzen und dadurch sein Kunststoffgehäuse schmelzen kann.
- Wenn der NiMH-Akku vollständig schnellgeladen wurde, darf das Netzteil nicht vom Notebook entfernt und wieder angeschlossen werden, wodurch der

Schnelladezustand wieder eingeleitet würde. Anderenfalls kann der Akku beschädigt werden.

Signalhinweise und Vorgehensweisen bei erschöpfter Akkuladung

Wenn sich die Akkuladung dem Ende neigt, gibt das Notebook Signalhinweise aus, die auf diesen Zustand hinweisen. Es gibt zwei verschiedene Hinweisarten, die nacheinander eingeleitet werden:

- Low Battery I
- Low Battery II

Achtung: Wenn Sie eine PCMCIA-Speicherkarte verwenden, dürfen Sie bei einem niedrigen Akku-Ladungszustand auf diese nicht zugreifen. Anderenfalls kann der Akku gänzlich erschöpft sein, bevor der Zugriff auf die Karte beendet wurde. Hierdurch können Daten verloren gehen.

Wenn die Ladung des Akkus auf ca. 10 % seiner Gesamtkapazität gesunken ist (Low Battery I), wird eine akustische Signalmeldung ausgegeben. Hierbei ist in 4-Sekunden-Intervallen ein kurzer Signalton zu hören.

Sollten Sie diese Meldung ignorieren und das Notebook weiterhin nutzen, bis die Ladung des Akkus auf 5 % seiner Gesamtkapazität gesunken ist, wird Low Battery II eingeleitet. Das Notebook wird im Sekundentakt eine akustische Signalmeldung ausgeben.

Speichern Sie umgehend Ihre Daten, wenn dieser Zustand eintritt. Gehen Sie danach wie folgt vor.

Wenn das Netzteil und eine Steckdose unmittelbar verfügbar sind.

1. Speichern Sie Ihre Daten.
2. Schließen Sie das Netzteil an das Notebook und an eine Steckdose an.

Wenn das Netzteil oder eine Steckdose nicht unmittelbar verfügbar sind.

1. Speichern Sie Ihre Daten.
2. Kehren Sie zur Betriebssystemebene zurück.
3. Schalten Sie das Notebook aus.
4. Benutzen Sie das Notebook erst wieder, wenn ein Netzteil und eine Steckdose verfügbar sind. Schließen Sie dann das Netzteil zuerst an das Notebook und danach an die Steckdose an, und laden Sie den Akku wieder auf.

Hinweis: Wenn Sie Ihre Daten nicht speichern, bevor der Akku völlig entladen ist, gehen die Daten verloren.

Stromsparende Hinweise

Das Notebook verfügt über diverse Stromsparfunktionen mittels derer der Stromverbrauch reduziert werden kann. Hierzu stehen folgende Vorgehensweisen zur Verfügung:

- Reduzieren Sie die Helligkeit des LCD-Bildschirms über die Tastenkombination [Fn]+[F9]. Stellen Sie sie so ein, daß die Anzeige des Bildschirms noch gut lesbar ist.
- Beim Einstellen der automatischen Festplattenabschaltung ('Hard Disk Timeout') sollten keine extremen Werte gewählt werden. Der Stromverbrauch beim Reaktivieren der Festplatte kann häufig den zuvor über die Stromsparfunktion eingesparten Verbrauch übersteigen. Wenn eine Programmanwendung nur selten auf die Festplatte zugreift, kann für die automatische Abschaltung eine kurze Zeit gewählt werden. Dadurch wird der Standby-Modus der Festplatte schneller eingeleitet und so Strom gespart. Weitere Hinweise finden Sie im Abschnitt "Stromsparfunktionen" in Kapitel 5.
- Richten Sie einen Festplatten-Cache-Speicher oder eine RAM-Disk ein. Am besten eignet sich ein Festplatten-Cache-Speicher, der sowohl Schreib- als auch Lesezugriffe zwischenspeichern kann (z.B. SMARTDRV.SYS von Microsoft Windows 3.1). Eine RAM-Disk, die wie eine Festplatte verwendet wird, kann die Anzahl der Festplattenzugriffe und somit den Stromverbrauch reduzieren.

© Vobis Microcomputer AG, 1998

Kapitel 4: Manual Highscreen LeBook

Installieren von Zusatzgeräten

Anschliessen externer Geräte

Externer Monitor

An die Grafikschnittstelle des Notebooks kann ein PS/2-kompatibler oder Mehrfrequenz-Monitor mit 15poligem, analogen Stecker angeschlossen werden.

1. Stellen Sie sicher, daß der Monitor für den VGA-Betrieb konfiguriert ist und die von ihm geforderte Netzspannung Ihrem lokalen Stromnetz entspricht. Hinweise hierzu finden Sie im Handbuch des Monitors.
2. Schalten Sie das Notebook aus.
3. Öffnen Sie die Abdeckklappe an der Rückseite des Notebooks. Schließen Sie den D-förmigen Signalstecker des Monitors an die Grafikschnittstelle des Notebooks an (siehe Abbildung 4-1).
4. Schließen Sie das Netzkabel des Monitors an dessen Netzbuchse und an eine Schuko-Steckdose an.

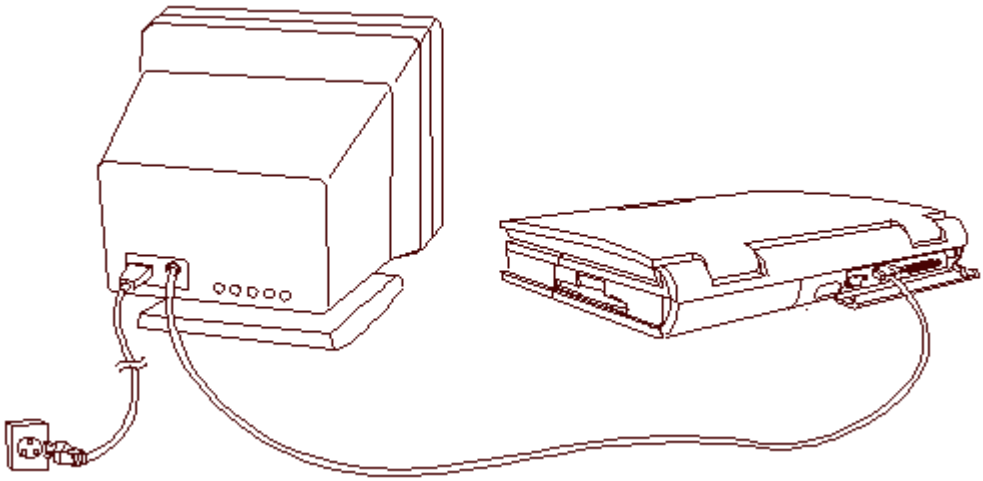


Abbildung 4-1. **Anschließen eines externen Monitors**

5. Schalten Sie zunächst den Monitor und dann das Notebook ein.
6. Der Monitor sollte standardmäßig direkt die Bildanzeige des Notebooks darstellen. Ist das nicht der Fall, so können Sie manuell die Anzeige mittels der Tastenkombination [Fn] + [F6] auf den Monitor umschalten. Weitere Hinweise finden Sie im Abschnitt "Tastenkombinationen zur Systemkonfiguration" in Kapitel 2.

Mit Ihrem Notebook wurden diverse VGA-Treiber und Hilfsprogramme mitgeliefert, über die Sie erweiterte VGA-Grafikmodi einrichten können. Hinweise hierzu finden Sie in Anhang B.

Externe Tastatur

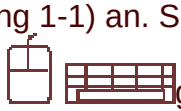
An das Notebook können Sie eine externe PS/2-kompatible Tastatur anschließen.

1. Schalten Sie das Notebook aus.
2. Schließen Sie das Tastaturkabel an die Schnittstelle "PS/2-Tastatur oder Maus" (Element 1 in Abbildung 1-1) an. Sie befindet sich an der linken Seite des Notebooks und ist mit gekennzeichnet ist.

Das Notebook erkennt nach dem Einschalten die externe Tastatur automatisch. Sie können die externe Tastatur und die Notebook-Tastatur gleichzeitig benutzen.

PS/2-kompatible Maus

Sie können an Ihren Notebook eine PS/2-kompatible Maus anschließen.

1. Schalten Sie das Notebook aus.
2. Schließen Sie das Mauskabel an die Schnittstelle "PS/2-Tastatur oder Maus" (Element 1 in Abbildung 1-1) an. Sie befindet sich an der linken Seite des Notebooks und ist mit  gekennzeichnet.
3. Mit jeder Maus wird ein Treiberprogramm mitgeliefert. Hinweise zu dessen Installation finden Sie im Handbuch der Maus.

Hinweis: Wenn Sie eine externe Maus angeschlossen haben, wird das interne Trackpad automatisch abgeschaltet.

Serielle und parallele Peripheriegeräte

An der Rückseite des Notebooks befindet sich die mit gekennzeichnete serielle Schnittstelle (COM 1) und die mit gekennzeichnete parallele Schnittstelle. Hier können serielle Peripheriegeräte, wie eine serielle Maus oder ein serieller Drucker, oder parallele Peripheriegeräte wie die meisten handelsüblichen Drucker angeschlossen werden.

Hinweis: Wenn Sie eine serielle Maus angeschlossen haben, stellen Sie sicher, daß im SETUP-Konfigurationsprogramm unter der Menüoption "Trackpad " der Eintrag "Disabled" gewählt wurde. Weitere Informationen zum SETUP-Konfigurationsprogramm finden Sie in Kapitel 5.

Hinweis: Wenn Sie ein EPP- oder ECP-kompatibles paralleles Gerät verwenden, vergewissern Sie sich, daß die Option 'LPT Mode' im SETUP-Konfigurationsprogramm entsprechend eingestellt ist. (Weitere Informationen zum SETUP-Konfigurationsprogramm finden Sie in Kapitel 5).

Es ist zu beachten, daß die serielle und parallele Schnittstelle Ihres Notebooks dem Schnittstellenstandard mit reduziertem Signalspannungspegel entsprechen. Hierdurch wird die netzunabhängige Bereitschaft des Geräts verlängert und die gesamte Systemleistung optimiert. Da der Signalspannungspegel dieser Schnittstellen geringer als der von Standard-PC's ist, müssen folgende Hinweise beachtet werden:

- Wird nicht das geeignete Kabel zum Anschluß des Notebooks an einen zweiten PC über die serielle oder parallele Schnittstelle verwendet, können die Schnittstellen hierdurch beschädigt werden. Fragen Sie bei Ihrem Fachhändler nach, wie diese Kommunikationsverbindung korrekt aufgebaut wird.
- Wenn Sie eine externe serielle Maus anschließen möchten, verwenden Sie nur Typen, die für die serielle Schnittstelle des Notebooks geeignet sind (z.B. IBM-, Logitech- oder Microsoft-2-Tasten-Mäuse).
- Portable Modems, die ihre Stromversorgung über die serielle oder parallele Schnittstelle beziehen, können am Notebook nicht betrieben werden. Verwenden Sie statt dessen ausschließlich Modems, die eigene Batterien oder ein Netzteil aufweisen.

Sie können nach Berücksichtigung der oben genannten Kriterien mit dem Anschluß Ihres Peripheriegeräts an den Notebooks gemäß den Anweisungen im Handbuch des Peripheriegeräts fortfahren.

SIR-Schnittstelle

Über die SIR-Schnittstelle (Element 7 in Abb. 1-2) auf der Rückseite des Notebooks können Sie HPIR-kompatible Geräte anschließen. Gehen Sie folgendermaßen vor:

- Die SIR-Schnittstelle des Geräts muß der SIR-Schnittstelle des Notebook in einem Winkel von höchstens ± 15 Grad zugewandt sein. Sie darf sich nicht weiter als 1 m vom Notebook entfernt befinden.

- Geben Sie bei den Kommunikationseinstellungen COM 2 an.

PCMCIA-Karten

1. Öffnen Sie den PCMCIA-Schacht an der linken Seite des Notebooks.
2. Führen Sie die PCMCIA-Karte mit der Steckleiste voraus vollständig in den Schacht des Notebooks ein, bis die Auswurftaste des Schachts herausspringt.

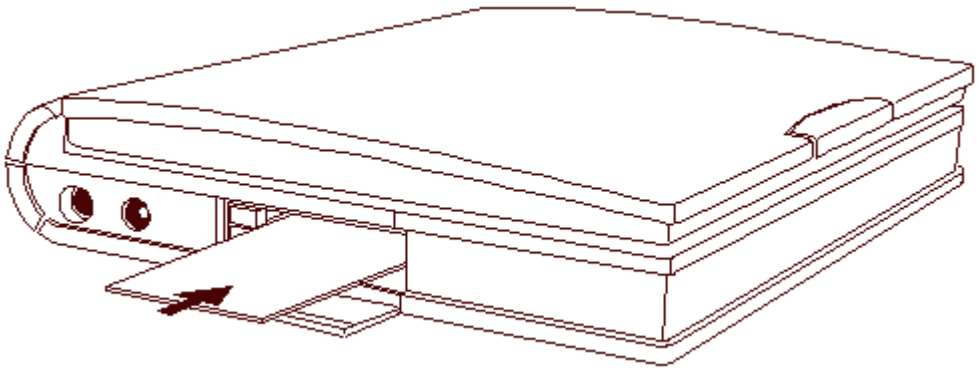


Abbildung 4-2. **Installieren einer PCMCIA-Karte**

3. Schließen Sie die Abdeckung des PCMCIA-Schachts.
4. Installieren Sie die PCMCIA-Software. Informationen hierzu entnehmen Sie dem Abschnitt "PCMCIA-Software" in Kapitel 6.
5. Alle weiteren Informationen finden Sie in der Dokumentation der PCMCIA-Karte.

Zweiter Akku

1. Schalten Sie das Notebook aus.
2. Der zweite Akku wird an der gleichen Stelle installiert, an der sich auch das Diskettenlaufwerk und das CD-ROM-Laufwerk befinden können. Die jeweilig bisher installierte Komponente muß daher zunächst entfernt werden. Drücken Sie auf den Sicherungshaken, und ziehen Sie die Komponente aus dem Schacht.

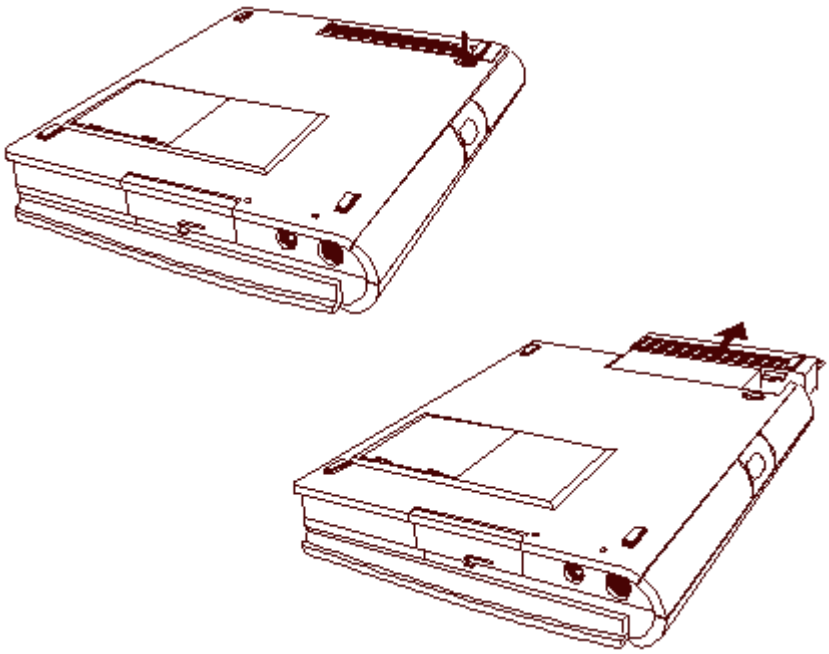


Abbildung 4-3. **Entfernen des Diskettenlaufwerks**

3. Der zweite Akku ist extrem einfach zu installieren. Sie brauchen ihn ausschließlich in den Schacht hineinzuschieben, bis der Sicherungshaken einrastet.
4. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation, die dem zweiten Akku beiliegt.

CD-ROM-Laufwerk

1. Schalten Sie das Notebook aus.
2. Der CD-ROM-Laufwerk wird an der gleichen Stelle installiert, an der sich auch das Diskettenlaufwerk und der zweite Akku befinden können. Die jeweilig bisher installierte Komponente muß daher zunächst entfernt werden. Die hierzu nötige Vorgehensweise wird in Abbildung 4-3 und der dazugehörigen Beschreibung aufgezeigt.
3. Überprüfen Sie anhand der Dokumentation zum CD-ROM-Laufwerk, welche Steckbrückenkonfigurationen oder anderen Einstellungen hieran vorgenommen werden müssen.
4. Das CD-ROM-Laufwerk ist so gestaltet, daß es unkompliziert installiert werden kann. Schieben Sie es einfach in den Schacht hinein, bis der Sicherungshaken einrastet.
5. Weitere Informationen finden Sie im Handbuch zum CD-ROM-Laufwerk.

© Vobis Microcomputer AG, 1998

Kapitel 5: Manual Highscreen LeBook

Setup-Konfigurationsprogramm

Einführung

Über das SETUP-Programm können Sie die Einstellungen Ihres Systems angeben. Diese Angaben werden benötigt, damit das Notebook die installierten Laufwerke identifizieren und besondere Systemfunktionen aktivieren kann. Zu den typischen Konfigurationseinstellungen gehören Datum und Uhrzeit, Laufwerkstypen und Größe des Arbeitsspeichers. Zu den besonderen Systemfunktionen zählen die Sicherheits- und Stromsparfunktionen.

Die Einstellungsinformationen werden in einem besonderen Speicher, dem CMOS-RAM, abgelegt. Die Daten des CMOS-RAMs werden von der Batterie für die Echtzeituhr aufrecht erhalten.

Das SETUP-Konfigurationsprogramm kann aufgerufen werden, wenn:

- Sie auf dem Bildschirm eine Fehlermeldung sehen, die zum Start des SETUP auffordert.
- Sie die werkseitig vorgenommenen besonderen Systemfunktionen ändern möchten.
- Sie die Konfigurationseinstellungen ändern möchten.

Aufrufen und Steuern des SETUP-Programms

Das Konfigurationsprogramm SETUP ist in die Hauptplatine des Notebooks integriert. Um es aufzurufen, drücken Sie während des Systemstarts die Taste [F2]. Daraufhin erscheint das erste SETUP-Menü (`Main menu', siehe Abbildung 5-1).

HINWEIS:

1. ***Die in diesem Kapitel gezeigten SETUP-Bildschirme sind lediglich Beispiele. Ihre tatsächlichen SETUP-Konfigurationseinstellungen können davon abweichen.***
2. ***Es ist möglich, daß das SETUP-Programm nach Drucklegung dieses Handbuchs aktualisiert wurde.***

Im SETUP-Programm gibt es grundsätzlich vier Menüs:

- Main (Hauptmenü)
- Advanced (Erweiterte Einstellungen)
- Security (Sicherheitsoptionen)
- Power Savings (Stromsparmaßnahmen)

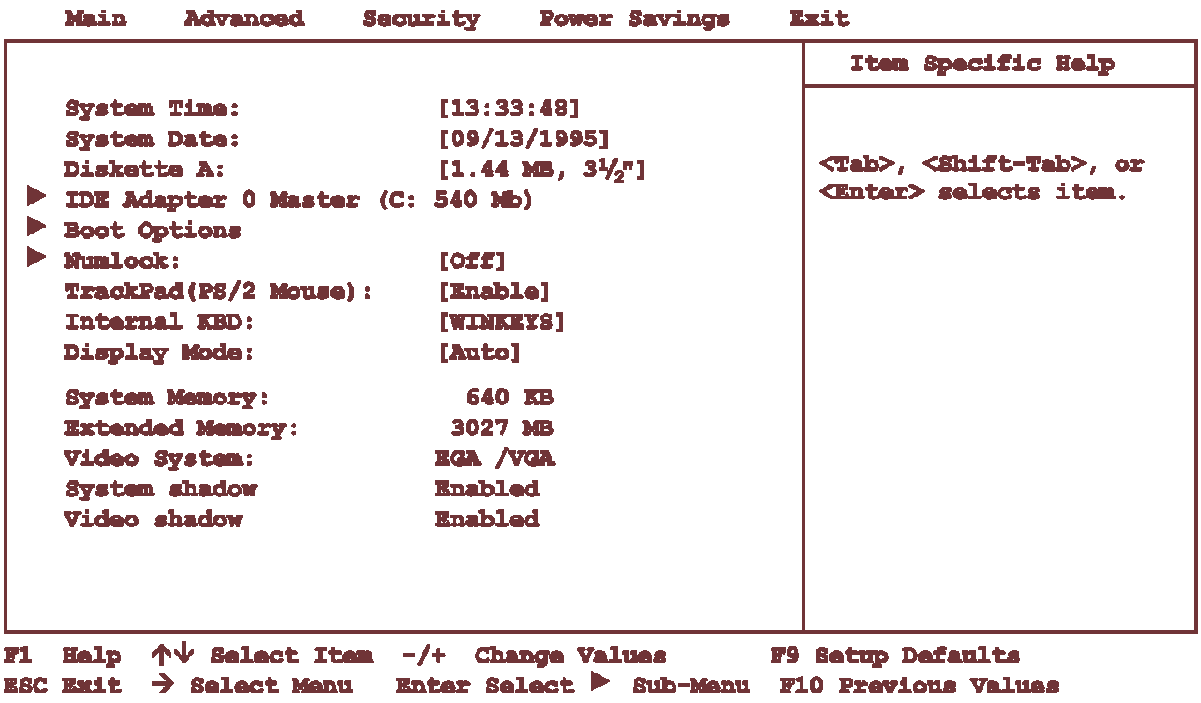

Main Advanced Security Power Savings Exit
Item Specific Help
System Time: [13:33:48]
System Date: [09/13/1995]
Diskette A: [1.44 MB, 3½"]
IDE Adapter 0 Master (C: 540 Mb)
Boot Options
Numlock: [Off]
TrackPad(PS/2 Mouse): [Enable]
Internal KBD: [WINKEYS]
Display Mode: [Auto]
System Memory: 640 KB
Extended Memory: 3027 MB
Video System: EGA /VGA
System shadow Enabled
Video shadow Enabled
<Tab>, <Shift-Tab>, or <Enter> selects item.
F1 Help ↑↓ Select Item -/+ Change Values F9 Setup Defaults
ESC Exit → Select Menu Enter Select ▶ Sub-Menu F10 Previous Values

Abbildung 5-1. **Das SETUP-Hauptmenü**

Jeder Menübildschirm ist in vier Bereiche untergliedert:

- In der oberen Zeile des Menübildschirms befindet sich die Menüleiste, in der die Namen der verfügbaren Menüs angezeigt werden. Jede Menüoption ruft ein weiteres Untermenü auf.
- Im Hauptbereich des Menübildschirms befinden sich die Einstellungsoptionen. Das
- Zeichen ▶ vor einem Namen zeigt an, daß ein Untermenü existiert.
- Die rechte Spalte des Menübildschirms zeigt Hilfe-Informationen zum jeweiligen Menü an.
- Der untere Bereich des Menübildschirms zeigt die Tasten zur Anwählen und Ändern der Einstelloptionen.

Die wichtigsten Tasten sind:

Taste	Funktion
[←], [→]	Wählt einen Menü aus. Wenn ein Menü ausgewählt ist, drücken Sie [Enter], um in das Menü zu gelangen.
[↑], [↓],	Wählt einen Eintrag zum Ändern aus. Wenn ein Eintrag mit dem
[Tab], [Umsch]+[Tab]	Zeichen ▶ versehen ist, drücken Sie [Enter], um in das Untermenü zu gelangen.
[+]/[-], Leertaste	Blättert durch die möglichen Werte, um den gewünschten Eintrag zu finden. Drücken Sie die Taste [+] oder die Leertaste, um zum nächsthöheren Wert zu gelangen; drücken Sie die Taste [-], um zum nächstniedrigeren Wert zu gelangen.
[Esc]	1. SETUP wird beendet oder 2. Sie gelangen in das vorherige Menü, sofern Sie ein Untermenü aufgerufen hatten.
[F9]	Lädt die voreingestellten Standardwerte.
[F10]	Stellt die Konfiguration beim aktuellen Aufrufen des SETUP-Programms wieder her.

Tabelle 5-1. **Tastenbelegung im SETUP-Programm**

Main (Hauptmenü)

Das Hauptmenü enthält die grundlegenden Konfigurationseinstellungen des Systems. Drücken Sie die Tasten [←] oder [→], um "Main" aus der Menüleiste auszuwählen. Folgende Optionen können daraufhin eingestellt werden:

System Time:	**[13:33:48]**
System Date:	**[09/13/1995]**
Diskette A:	**[1.44 MB, 31/2"]**
▶ **IDE Adapter 0 Master (C: 540 Mb)**	

▶ Boot Optionen	
▶ Numlock:	[Off]
TrackPad(PS/2 Mouse):	[Enable]
Internal KBD:	[WINKEYS]
Display Mode:	[Auto]

Im folgenden werden die Einträge des Hauptmenüs der Reihe nach beschrieben:

System Time / System Date

Bei der ersten Inbetriebnahme des Systems ist eventuell ein falsches Datum bzw. eine falsche Uhrzeit eingestellt. Geben Sie die richtigen Werte ein.

Diskette A

Hier wird eingestellt, welches Diskettenlaufwerk installiert ist.

Folgende Optionen sind verfügbar:

- [360KB, 5 1/4"],
- [1.2MB, 5 1/4"],
- [720KB, 3 1/2"],
- [1.44MB, 3 1/2"],
- [2.88MB, 3 1/2"]
- und [Not Installed].

IDE Adapter 0 Master

Hier werden die Parameter der Festplatte konfiguriert. Drücken Sie [Enter], um in das Untermenü zu gelangen. Dort können Sie die folgenden Einstellungen ändern:

Autotype Fixed Disk:	[Press Enter]
Type:	[Auto] 540 Mb
Cylinders:	1047
Heads:	16
Sector/Track:	63
Write Precomp:	None
Multi-Sector Transfers:	16 Sectors
LBA Mode Control:	Enabled
32 Bit I/O:	[Disabled]

Wenn Sie die gewünschten Einstellungen vorgenommen haben, drücken Sie [Esc], um zurück in das Hauptmenü zu gelangen.

HINWEIS: Bei bestimmten Einstellungen im Feld "Type" lassen sich eventuell einige weitere Einträge im Untermenü nicht mehr ändern.

Type

Hier wird eingestellt, welche Festplatte installiert ist.

Folgende Optionen sind verfügbar: [None], [Auto], [User] und Typ [1] bis [39].

Optionen	**Bedeutung**
[None]	Wählen Sie diese Option, wenn keine Festplatte installiert ist.
[Auto]	Wählen Sie diese Option, wenn das System automatisch den Festplattentyp feststellen soll (sofern die Festplatte den ANSI-Richtlinien entspricht).
[User]	Wählen Sie diese Option, um Angaben wie Anzahl der Zylinder und Köpfe, Sektoren pro Spur und Prekompression manuell einzugeben.
[1] to [39]	Wählen Sie einen der 39 angezeigten Typen, der Ihrer Festplatte entspricht.

Cylinders, Heads, Sector/Track und Write Precomp

Hier können Sie direkt die entsprechenden Parameter eingeben.

HINWEIS: Auf diese Einträge können Sie nur zugreifen, wenn Sie die Option [User] im Feld "Type" ausgewählt haben.

Multi-Sector Transfers

Hier wird die Anzahl der Sektoren pro Block für das gleichzeitige Lesen bzw. Schreiben mehrerer Sektoren angegeben. Verändern Sie diesen Eintrag nur, wenn Ihre Festplatte diese Option unterstützt.
Folgende Optionen sind verfügbar: [2 Sectors], [4 Sectors], [8 Sectors] und [16 Sectors].

LBA Mode Control

Hier wird der Modus für die logische Blockadressierung für Festplatten, die diese Option unterstützen, aktiviert oder deaktiviert.
Folgende Optionen sind verfügbar: [Enabled] und [Disabled] (Aktiviert und Deaktiviert).

32 Bit I/O

Hier wird der 32-Bit I/O-Modus für Festplatten, die diese Option unterstützen, aktiviert oder deaktiviert.
Folgende Optionen sind verfügbar: [Enabled] und [Disabled] (Aktiviert und Deaktiviert).

Boot options

Hier werden die Starteinstellungen konfiguriert. Drücken Sie [Enter], um in das Untermenü zu gelangen, das die folgenden Konfigurationseinstellungen enthält:

Boot sequence:	**[C: then A:]**
SETUP prompt:	**[Enabled]**
POST Errors:	**[Enabled]**
Floppy check:	**[Disabled]**
Summary screen:	**[Enabled]**

Nachdem Sie im Untermenü die entsprechenden Einstellungen vorgenommen haben, drücken Sie [Esc], um in das Hauptmenü zurückzukehren.

Boot sequence

Hier wird die Reihenfolge eingestellt, in der die Laufwerke beim Start zum Laden des Betriebssystems abgefragt werden.

Folgende Optionen sind verfügbar:

Optionen	**Bedeutung**
[C: then A:]	Es wird zuerst versucht, das Betriebssystem von Laufwerk C (Festplatte) zu starten. Sollte es nicht von der Festplatte starten können, wird versucht, es von Laufwerk A zu laden.
[C: only]	Es wird nur versucht, das Betriebssystem von Laufwerk C (Festplatte) zu starten.
[A: then C:]	Es wird zuerst versucht, das Betriebssystem von Laufwerk A zu starten. Wenn keine Systemdiskette eingelegt ist, versucht das System, von Laufwerk C (Festplatte) zu starten.

SETUP prompt

Hier wird eingestellt, ob die Aufforderung "Press <F2> to enter SETUP" beim Startvorgang angezeigt werden soll.

Folgende Optionen sind verfügbar: [Enabled] und [Disabled] (Aktiviert und Deaktiviert). Auch wenn Sie diesen Eintrag deaktivieren, können Sie das SETUP-Programm durch Drücken von [F2] aufrufen.

POST Errors

Hier wird eingestellt, ob das System anhalten und Sie informieren soll, wenn während des Selbsttests beim Startvorgang Fehler erkannt werden.

Folgende Optionen sind verfügbar:

Optionen	Bedeutung
[Enabled]	Wenn während des Selbsttests Fehler erkannt werden, hält das System an und fordert Sie auf, das SETUP-Programm zu starten.
[Disabled]	Das System versucht immer zu starten, auch wenn ein Fehler erkannt wurde.

Floppy check

Hier wird eingestellt, ob das System während des automatischen Selbsttests das Diskettenlaufwerk überprüfen soll.
Folgende Optionen sind verfügbar: [Enabled] und [Disabled] (Aktiviert und Deaktiviert). Wenn Sie [Disabled] wählen, wird der Test des Diskettenlaufwerks übersprungen und der Selbsttest dadurch verkürzt.

Summary screen

Hier wird eingestellt, ob die Systemeinstellungen während des Selbsttests angezeigt werden sollen.
Folgende Optionen sind verfügbar: [Enabled] und [Disabled] (Aktiviert und Deaktiviert).

Numlock

Hier werden verschiedene Tastatureinstellungen konfiguriert. Drücken Sie [Enter], um in das Untermenü zu gelangen, in dem sich die folgenden Einstellungen wählen lassen:

Numlock:	**[Off]**
Key Click:	**[Disabled]**
Keyboard auto-repeat rate:	**[30/sec]**
Keyboard auto-repeat delay:	**[1/2 sec]**

Nachdem Sie die entsprechenden Einstellungen in diesem Untermenü vorgenommen haben, drücken Sie [Esc], um in das Hauptmenü zurückzukehren.

Numlock

Hier wird eingestellt, ob die Num-Lock-Funktion (Ziffernbelegung des numerischen Tastenblocks) automatisch nach dem Startvorgang aktiviert werden soll.
Folgende Optionen sind verfügbar: [On] und [Off] (Ein und Aus).

Key Click

Hier wird eingestellt, ob bei jedem Tastendruck eine akustische Rückmeldung zu hören sein soll.
Folgende Optionen sind verfügbar: [Enabled] und [Disabled] (Aktiviert und Deaktiviert).

Keyboard auto-repeat rate

Hier wird eingestellt, wie schnell die Tasteneingabe wiederholt werden soll, wenn eine Taste gedrückt gehalten wird.
Folgende Optionen sind verfügbar (Tastenwiederholungen pro Sekunde):

- [2/Sek],
- [6/Sek],
- [10/Sek],
- [13,3/Sek],
- [18,5/Sek],
- [21,8/Sek],
- [26,7/Sek] und
- [30/Sek].

Keyboard auto-repeat delay

Hier wird eingestellt, wie lange gewartet werden soll, bevor bei niedergehaltener Taste die Tasteneingabe wiederholt wird.
Folgende Optionen sind verfügbar:

- [1/4 sec],
- [1/2 sec],
- [3/4 sec] und
- [1 sec].

TrackPad (PS/2 Mouse)

Hier wird das eingebaute Trackpad bzw. eine PS/2-Maus aktiviert oder deaktiviert.
Folgende Optionen sind verfügbar:

Optionen	**Bedeutung**
[Enabled]	Wählen Sie diese Option, wenn Sie das eingebaute Trackpad bzw. eine angeschlossene PS/2- Maus verwenden möchten.
[Disabled]	Wählen Sie diese Option, wenn Sie eine serielle Maus verwenden.

Internal KBD

Hier wird der Typ der Notebook-Tastatur eingestellt.

Optionen	**Bedeutung**
[Normal]	Wählen Sie diese Option, wenn Sie eine andere als eine der beiden folgenden Tastaturen verwenden.
[OADG]	Wählen Sie diese Option nur, wenn eine OADG-Tastatur eingebaut ist.
[WINKEYS]	Wählen Sie diese Option nur, wenn eine spezielle Windows 95-Tastatur eingebaut ist.

Display Mode

Hier wird eingestellt, welches Gerät nach dem Starten zur Anzeige verwendet werden soll.

Optionen	**Bedeutung**
[Auto]	Der externe Monitor (sofern angeschlossen) wird nach dem Startvorgang zur Anzeige benutzt. Wenn kein Monitor angeschlossen ist, wird der LCD-Bildschirm des Systems angesteuert.
[LCD only]	Der LCD-Bildschirm wird zur Anzeige benutzt, auch wenn ein externer Monitor angeschlossen ist.
[Simultaneous]	Sowohl der externe Monitor (sofern angeschlossen) als auch der LCD-Bildschirm werden zur Anzeige benutzt. Wenn kein Monitor angeschlossen ist, wird nur der LCD-Bildschirm benutzt.

Advanced (Erweiterte Einstellungen)

Im Menü "Advanced" können spezielle Konfigurationseinstellungen vorgenommen werden. Drücken Sie [←] oder [→], um "Advanced" aus der Menüleiste auszuwählen. Folgende Optionen können daraufhin konfiguriert werden:

▶**Integrated Peripherals**	
Plug & Play O/S	**[No]**

Large Disk Access Mode:	**[DOS]**

Im folgenden werden alle Einstellungen des Menüs "Advanced" der Reihe nach beschrieben.

ACHTUNG: Falsche Einstellungen im Menü "Advanced" können das System beschädigen.

Integrated Peripherals

Hier werden verschiedene Einstellungen für interne Schnittstellen vorgenommen. Drücken Sie [Enter], um in das Untermenü zu gelangen, in dem sich die folgenden Einträge ändern lassen:

COM port:	**[3F8, IRQ 4]**
SIR port:	**[2F8, IRQ 3]**
LPT port:	**[378, IRQ 7]**
LPT Mode:	**[Bi-Directional]**
Diskette controller:	**[Enabled]**

Nachdem Sie die entsprechenden Einstellungen in diesem Untermenü vorgenommen haben, drücken Sie [Esc], um in das Menü Advanced zurückzukehren.

COM port

Hier wird die Adresse der seriellen Schnittstelle (COM 1) eingestellt.
Folgende Optionen sind verfügbar:

- [Auto],
- [Disabled],
- [3F8, IRQ 4],
- [2F8, IRQ 3],
- [3E8, IRQ 4] und
- [2E8, IRQ 3].

Die Option [Auto] ermöglicht dem System, selbst eine Adresse auszuwählen, die keine Konflikte mit anderen Geräten verursacht.

SIR port

Hier wird die Adresse des SIR-Schnittstelle (COM2) eingestellt.
Folgende Optionen sind verfügbar:

- [Auto],
- [Disabled],
- [3F8, IRQ 4],
- [2F8, IRQ 3],
- [3E8, IRQ 4] und
- [2E8, IRQ 3].

Die Option [Auto] ermöglicht dem System, selbst eine Adresse auszuwählen, die keine Konflikte mit anderen Geräten verursacht.

LPT port

Hier wird die Adresse der parallelen Schnittstelle eingestellt.
Folgende Optionen sind verfügbar:

- [Auto],
- [Disabled],
- [378, IRQ 5],
- [3BC, IRQ 7],
- [278, IRQ 5] und
- [378, IRQ 7].

Die Option [Auto] ermöglicht dem System, selbst eine Adresse auszuwählen, die keine Konflikte mit anderen Geräten verursacht.

LPT Mode

Hier wird der Modus der parallelen Schnittstelle eingestellt. Ihr System unterstützt die Standards EPP (Enhanced Parallel Port) und ECP (Extended Capabilities Port), die aus der normalen parallelen Schnittstelle eine extrem schnelle bidirektionale Schnittstelle machen. Sie können diese erweiterten Modi einstellen, sofern das an die parallele Schnittstelle angeschlossene Gerät ebenfalls diese Modi unterstützt.

Optionen	**Bedeutung**
[Bi-Directional]	Wählen Sie diese Option, wenn Sie eine normales bidirektionales Gerät an die parallele Schnittstelle anschließen.
[ECP]	Wählen Sie diese Option, wenn Sie ein Gerät mit ECP-Schnittstelle benutzen.
[Output Only]	Wählen Sie diese Option, wenn Sie ein normales paralleles Gerät angeschlossen haben, das nur Daten empfangen kann (z.B. ein Drucker).

HINWEIS: Ein EPP-Gerät kann mit jeder dieser Einstellungen arbeiten.

Diskette Controller

Hier wird der Controller für das Diskettenlaufwerk aktiviert oder deaktiviert.
Folgende Optionen sind verfügbar: [Enabled] und [Disabled] (Aktiviert oder Deaktiviert).

Plug & Play O/S

Hier wird eingestellt, ob Sie ein Plug&Play-Betriebssystem benutzen.
Folgende Optionen sind verfügbar: [Yes] und [No]. Wählen Sie [Yes], wenn Sie ein Plug&Play-Betriebssystem wie Windows 95 benutzen.

Large Disk Access Mode

Über diese Option können Sie eine Festplatte mit mehr als 1024 Zylindern auch für ältere Versionen einiger nicht zu DOS kompatiblen Betriebssysteme verwenden.
Folgende Optionen sind verfügbar:

Optionen	**Bedeutung**
[DOS]	Wählen Sie diese Option, wenn Sie ein DOS-kompatibles Betriebssystem wie DOS, OS/2 oder Windows benutzen.
[Other]	Wählen Sie diese Option, wenn Sie ein anderes Betriebssystem wie UNIX oder Novell NetWare benutzen und die Festplatte nicht korrekt angesprochen wird.

Security (Sicherheitsoptionen)

Das Menü "Security" enthält Sicherheitsoptionen, die Ihr System vor unbefugtem Zugriff schützen. Drücken Sie die Tasten [←] oder [→]ie , um "Security" aus der Menüleiste auszuwählen.
Folgende Einstellungen stehen zur Verfügung:

Set Supervisor Password	**[Press Enter]**
Diskette access:	**All**
Set User Password	**Press Enter**
Password on boot:	**Disabled**
Quick-Lock Security:	**Disabled**
Fixed disk boot sector:	**[Normal]**

Im folgenden werden die Einstellungen im Menü "Security" der Reihe nach beschrieben.

Set Supervisor Password

Hier können Sie das Supervisor-Paßwort einstellen. Dieses Paßwort wird für den Zugriff auf das SETUP-Programm und das Diskettenlaufwerk benötigt.
Um das Paßwort einzurichten, drücken Sie [Enter]. Daraufhin erscheint ein Untermenü. Vergewissern Sie sich zuerst, daß die Taste [Num Lock] deaktiviert ist. Geben Sie dann Ihr Paßwort ein, und drücken Sie [Enter]. Bestätigen Sie das Paßwort, indem Sie es erneut eingeben, und drücken Sie [Enter].

Diskette access

Hier wird eingestellt, welche Benutzer Zugriffsrechte auf das Diskettenlaufwerk haben.

Optionen	Bedeutung
[All]	Uneingeschränkte Zugriffsrechte.
[Supervisor Only]	Nur der Supervisor kann auf das Diskettenlaufwerk zugreifen.

HINWEIS: Die Einstellungen sind nur wirksam, wenn das Supervisor-Paßwort aktiviert ist.

Set User Password

Hier kann das Benutzerpaßwort eingestellt werden. Das Paßwort wird für die Funktionen "Quick Lock" (Tastatur sperren) und "Password on boot" (Paßwort beim Starten) benötigt. Um das Paßwort einzurichten, drücken Sie [Enter]. Daraufhin erscheint ein Untermenü. Vergewissern Sie sich zuerst, daß die Taste [Num Lock] deaktiviert ist. Geben Sie dann Ihr Paßwort ein, und drücken Sie [Enter]. Bestätigen Sie das Paßwort, indem Sie es erneut eingeben, und drücken Sie [Enter].

Password on boot (Paßwort beim Starten)

Hier wird eingestellt, ob das System das Paßwort (Supervisor bzw. Benutzer) vor dem Startvorgang abfragt.
Folgende Optionen sind verfügbar: [Enabled] und [Disabled] (Aktiviert und Deaktiviert).

HINWEIS: Die Einstellungen sind nur wirksam, wenn bereits ein Paßwort vergeben wurde.

Quick-Lock Security (Tastatur sperren)

Hier wird die Funktion zum Sperren der Tastatur (Quick Lock) aktiviert oder deaktiviert. Folgende Optionen sind verfügbar: [Enabled] und [Disabled] (Aktiviert und Deaktiviert). Wenn Quick Lock aktiviert ist, können Sie [Fn]+[F5] drücken, um die Tastatur zu sperren. Um die Sperrung aufzuheben, müssen Sie das Benutzerpaßwort eingeben.

HINWEIS: Die Einstellungen sind nur wirksam, wenn bereits ein Paßwort vergeben wurde.

Fixed disk boot sector

Hier wird eingestellt, ob das System versuchen soll, Computerviren abzuwehren, indem es den Bootsektor der Festplatte (die Dateizuweisungstabelle) für Änderungen sperrt. Folgende Optionen sind verfügbar: [Normal] und [Write protect]. Wählen Sie [Write protect] aus, wenn das System versuchen soll, Viren abzuwehren.

Power Savings (Stromsparfunktionen)

Das Menü Power Savings enthält die Einstellungen für die Stromsparfunktionen. Drücken Sie die Tasten [←] oder [→] , um "Power Savings" aus der Menüleiste auszuwählen. Folgende Einstellungen können verändert werden:

Power Savings:	**[Off]**
VGA Activity	**[Disable]**
Hard Disk Timeout:	**Off**
Idle Mode:	**Off**
Standby Timeout:	**Off**
Suspend Mode:	**Suspend**
Auto Suspend Timeout:	**Off**
Resume On Time:	**[Off]**
Resume Time:	**[00:00:00]**

Im folgenden werden alle Einstellungen des Menüs "Power Savings" der Reihe nach beschrieben.

Power Savings

Hier werden die Grundeinstellungen für die Stromsparfunktionen vorgenommen. Folgende Optionen sind verfügbar:

Optionen	**Bedeutung**
[Off]	Alle Stromsparfunktionen werden abgeschaltet.
[Customize]	Wählen Sie diese Option, um eigene Einstellungen zu konfigurieren.
[Maximum Performance]	Wählen Sie diese Option, um den Stromverbrauch zu reduzieren, ohne die Gesamtperformance wesentlich zu beeinträchtigen.
[Maximum Battery Life]	Wählen Sie diese Option, um den Stromverbrauch maximal zu reduzieren.

HINWEIS: Bei bestimmten Einstellungen im Menü "Power Savings" lassen sich eventuell einige andere Einstellungen nicht mehr ändern.

VGA Activity

Hier wird eingestellt, ob eine Änderung der Bilddarstellung die Stromsparmaßnahmen beeinflussen soll.
Folgende Optionen sind verfügbar:

Optionen	**Bedeutung**
[Enable]	Keine Stromsparmaßnahmen, wenn eine Änderung der Bilddarstellung stattfindet.
[Disable]	Stromsparmaßnahmen auch bei Änderung der Bilddarstellung aufrecht erhalten.

Hard Disk Timeout

Hier wird die Wartezeit eingestellt, nach der die Festplatte heruntergefahren werden soll, wenn kein Zugriff stattgefunden hat. Beim nächsten Zugriff wird die Festplatte automatisch wieder hochgefahren.

Folgende Optionen sind verfügbar:

- [1 Min],
- [2 Min],
- [4 Min],
- [6 Min],
- [8 Min],
- [10 Min],
- [15 Min] und
- [Off].

HINWEIS: Dieses Menü ist nur verfügbar, wenn Sie bei den Einstellungen für "Power Savings" die Option [Customize] ausgewählt haben.

Idle Mode

Hier wird die Wartezeit eingestellt, nach welcher der Prozessortakt gesenkt werden soll, wenn Tastatur, Trackpad, Maus, Festplatte oder die serielle Schnittstelle für einen bestimmten Zeitraum nicht benutzt wurden. Sobald ein Zugriff auf eine dieser Komponenten stattfindet, schaltet der Prozessor automatisch auf maximale Taktgeschwindigkeit.

Folgende Optionen sind verfügbar: [On] und [Off] (Ein und Aus).

HINWEIS: Dieses Menü ist nur verfügbar, wenn Sie bei den Einstellungen für "Power Savings" die Option [Customize] ausgewählt haben.

Standby Timeout

Hier wird die Wartezeit eingestellt, nach der das System vom Idle-Modus in den Standby-Modus schaltet. Nachdem das Notebook in den Idle-Modus geschaltet hat, beginnt das Stromsparmenü mit der Einleitung des Standby-Modus. Wenn innerhalb des für den Idle-Modus bestimmten Zeitraums kein Zugriff auf eine der genannten Komponenten

stattgefunden hat, wird das Gerät in den Standby-Modus geschaltet.

Im Standby-Modus werden einige Komponenten entweder vollständig abgeschaltet oder in einen reduzierten Betriebszustand versetzt, sofern über einen bestimmten Zeitraum Tastatur, Trackpad, Maus, Festplatte oder die serielle Schnittstelle nicht benutzt wurden (weitere Informationen zum Standby-Modus finden Sie in Tabelle 2-1 in Kapitel 2).

Sobald auf eine dieser Komponenten zugegriffen wird, verläßt das System den Standby-Modus wieder.

Folgende Optionen sind verfügbar:

- [1 Min],
- [2 Min],
- [4 Min],
- [6 Min],
- [8 Min],
- [12 Min],
- [16 Min] und
- [Off].

HINWEIS: Dieses Menü ist nur verfügbar, wenn Sie bei den Einstellungen für "Power Savings" die Option [Customize] ausgewählt haben.

Auto Suspend Timeout

Hier wird die Wartezeit eingestellt, nach der das System in den Suspend-Modus schaltet. Dieser Modus ist von der Wartezeit für den Standby-Modus ("Standby Timeout") abhängig. Nachdem das Notebook in den Standby-Modus geschaltet hat, beginnt die Einleitung des Suspend-Modus. Wenn die Wartezeit im Standby-Modus ohne weiteren Zugriff auf das System überschritten wurde, wird das Gerät in den Suspend-Modus geschaltet.

Im Suspend-Modus werden einige weitere Komponenten entweder vollständig abgeschaltet oder in einen reduzierten Betriebszustand versetzt, sofern über einen bestimmten Zeitraum Tastatur, Trackpad, Maus, Festplatte oder die serielle Schnittstelle nicht benutzt wurden (weitere Informationen zum Suspend-Modus finden Sie in Tabelle 2-1 in Kapitel 2).

Sobald auf eine dieser Komponenten zugegriffen wird, verläßt das System den Suspend-Modus wieder. Sie können auch unter der Option "Resume On Time" dieses Menüs einen Zeit vorgeben, nach der das Gerät automatisch wieder hochgefahren wird.

Folgende Optionen sind verfügbar:

- [5 Min],
- [10 Min],
- [15 Min],
- [20 Min],
- [30 Min],
- [40 Min],
- [60 Min] und
- [Off].

HINWEIS: Dieses Menü ist nur verfügbar, wenn Sie bei den Einstellungen für "Power Savings" die Option [Customize] ausgewählt haben.

Resume On Time

Hier wird eingestellt, ob das System nach der unter der folgenden Option "Resume Time" eingegebenen Zeit automatisch wieder hochgefahren werden soll.

Folgende Einstellungen sind verfügbar: [On] und [Off]. Wenn Sie [On] eingegeben haben, müssen Sie die gewünschte Zeit einstellen.

Resume Time

Hier wird die entsprechende Zeit für die Option "Resume On Time" eingegeben, nach der das System wieder aus dem Suspend-Modus hochgefahren werden soll.

Geben Sie in den Stunden-, Minuten- und Sekundenfeldern die entsprechenden Zahlen ein.

Exit

Nachdem Sie alle Einstellungen gewählt haben, müssen Sie sie speichern und das SETUP-Programm beenden, damit die Änderungen wirksam werden. Drücken Sie die Tasten [←] oder [→], um den Befehl "Exit" der Menüleiste aufzurufen. Sie können danach zwischen folgenden Möglichkeiten wählen:

```
Discard Changes & Exit
Save Changes & Exit
Get Default Values
Load Previous Values
Save Changes
```

Optionen	**Bedeutung**
Discard Changes & Exit	Beenden des SETUP-Programms ohne die Änderungen zu speichern.
Save Changes & Exit	Änderungen speichern und das SETUP-Programm beenden.
Get Default Values	Für alle Einstellungen die werkseitigen Vorgaben auswählen.
Load Previous Values	Die zuvor gewählten Einstellungen wieder herstellen.
Save Changes	Änderungen speichern, aber SETUP noch nicht beenden.

© Vobis Microcomputer AG, 1998

Softwaretreiber und Hilfsprogramme

Einführung

Mit Ihrem Notebook wurden Disketten geliefert, auf denen sich Treiber- und Hilfsprogramme für systemspezifische Funktionen und Komponenten wie das Audio-Subsystem, PCMCIA-Karten, die IDE-Festplatte, das Trackpad und für die erweiterten Grafikmodi befinden. In diesem Kapitel werden diese Programme beschrieben. Die Treiberprogramme für die erweiterten VGA-Grafikmodi werden gesondert in Anhang B aufgeführt.

HINWEIS: Möglicherweise ist die Software auf den Disketten nach Drucklegung dieses Handbuchs aktualisiert worden. Die jeweils neuesten Informationen hierzu finden Sie in der Datei README oder anderen Textdateien auf den Disketten.

Audiosoftware

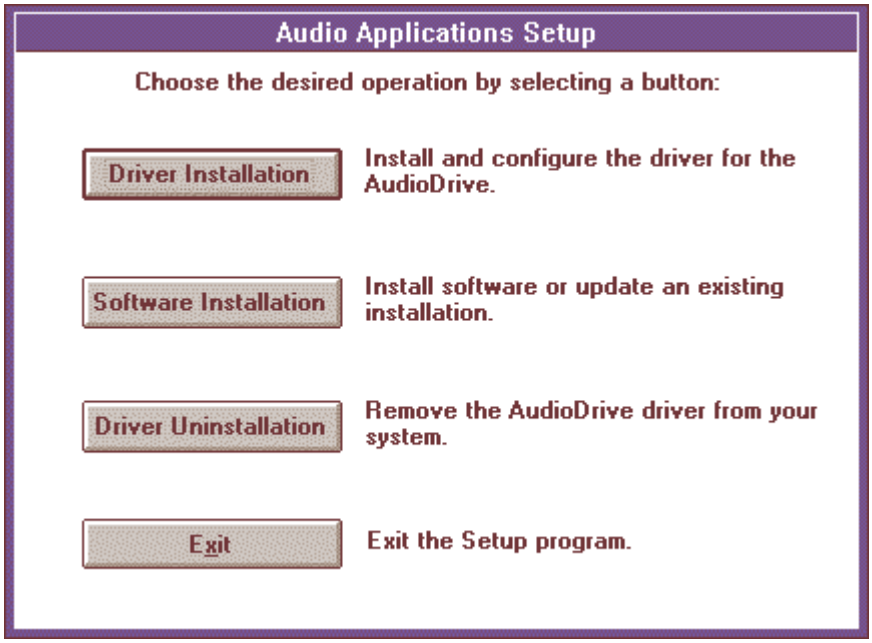
Auf den Disketten mit der Bezeichnung "AUDIO DRIVER" befinden sich die Treiber für das AudioDrive-Soundmodul und die entsprechenden Anwendungsprogramme. Die Programme müssen installiert werden, bevor Sie die Audiofunktionen des Notebooks nutzen können. Nach der Installation können Sie mit diesen Anwendungsprogrammen Stimmen, Klänge und Musik aufnehmen, komprimieren und wiedergeben.

Softwareinstallation

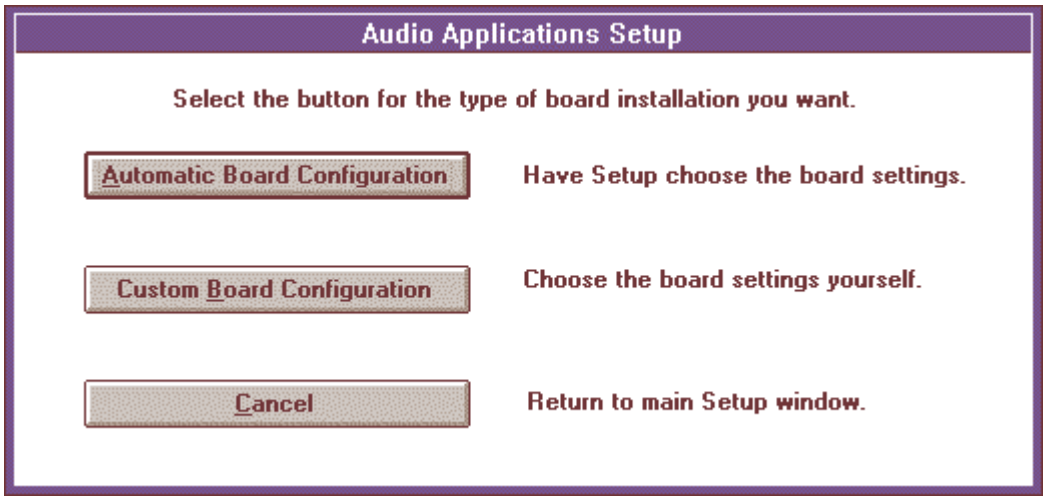
Installation für Windows

Das Programm SETUP auf der Diskette ermöglicht Ihnen, den Treiber für das AudioDrive-Soundmodul und die entsprechenden Windows-Anwendungsprogramme schnell und einfach zu installieren.

1. Starten Sie Windows 3.1 (oder eine neuere Version).
2. Wählen Sie im Programm-Manager im Menü `Datei' den Befehl `Ausführen'.
3. Legen Sie die Diskette "AUDIO DRIVER diskette #1" in das Laufwerk ein. Im Dialogfeld des Befehls `Ausführen' geben Sie den Befehl **A:\SETUP** ein und klicken auf `OK'. Das erste Dialogfenster der Audiosoftware wird angezeigt.
4. Lesen Sie die Anweisungen, und klicken Sie dann zum Fortfahren auf `Continue'. Das zweite Konfigurationsmenü erscheint (siehe unten).


Audio Applications Setup
Choose the desired operation by selecting a button:
Driver Installation
Install and configure the driver for the AudioDrive.
Software Installation
Install software or update an existing installation.
Driver Uninstallation
Remove the AudioDrive driver from your system.
Exit
Exit the Setup program.

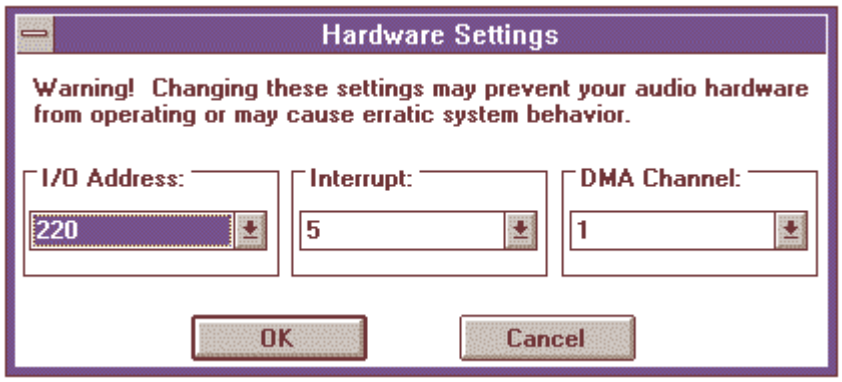
5. Klicken Sie auf die erste Schaltfläche `Driver Installation', um die Hardwaretreiber zu installieren. Daraufhin erscheint das folgende Fenster:


Audio Applications Setup
Select the button for the type of board installation you want.
Automatic Board Configuration
Have Setup choose the board settings.
Custom Board Configuration
Choose the board settings yourself.
Cancel
Return to main Setup window.

6. Klicken Sie auf `Custom Board Configuration'. Daraufhin erscheint ein Fenster, in dem die werkseitigen Hardwareeinstellungen angezeigt werden.

   Wählen Sie **220** als I/O-Adresse, **5** als Interrupt-Kanal und **1** als DMA-Kanal aus.

   Klicken Sie auf `OK'.



7. Wählen Sie im nächsten Dialogfenster die Option `Install Software', um wieder in das erste Dialogfenster zu gelangen. Wählen Sie dort die Option `Software Installation'.
8. Das voreingestellte Zielverzeichnis ist C:\PCAUDIO. Um das Verzeichnis zu ändern, geben Sie den neuen Namen ein. Klicken Sie auf `OK', um fortzufahren.
9. Um alle Audio-Anwendungsprogramme zu installieren, klicken Sie auf `Complete Installation'. Wählen Sie `Custom Installation', wenn Sie nur bestimmte Audio-Anwendungen einrichten möchten.
10. Nach der Installation erscheinen die Symbole der Anwendungsprogramme in der Programmgruppe `Audio Applications'.

Installation für DOS

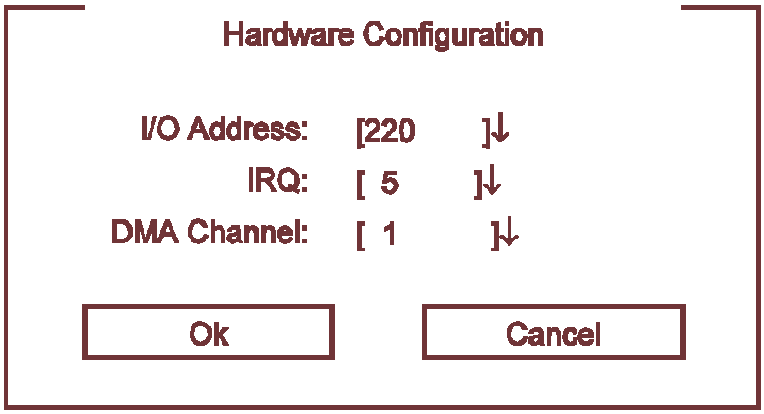
Mit dem Installationsprogramm INSTALL können Sie die AudioDrive-Hilfsprogramme für DOS installieren.
Um die Hilfsprogramme im werkseitig voreingestellten Verzeichnis C:\PCAUDIO zu installieren, legen Sie die Diskette "AUDIO DRIVER diskette #3" in das Laufwerk, und geben Sie folgenden Befehl gefolgt von [Enter] ein:

A:\INSTALL A: C:

Wenn Sie ein anderes als das Standardverzeichnis benutzen möchten, geben Sie den Namen des gewünschten Verzeichnisses ein, indem Sie nach dem Befehl einen Backslash (\) und den gewünschten Verzeichnisnamen hinzufügen. Wenn Sie zum Beispiel die Hilfsprogramme im Verzeichnis C:\AUDIO installieren möchten, geben Sie folgenden Befehl ein:

A:\INSTALL A: C:\AUDIO

Daraufhin beginnt das INSTALL-Programm, die Dateien im angegebene Verzeichnis zu installieren. Der folgende Bildschirm wird angezeigt.



Vergewissern Sie sich, daß **220** als I/O-Adresse, **5** als IRQ-Kanal und **1** als DMA-Kanal eingestellt ist. Um in ein Feld zu gelangen, drücken Sie [Alt] + den hervorgehobenen Buchstaben des Feldes. Um einen Wert auszuwählen, drücken Sie die Taste `Pfeil auf' bzw. `Pfeil ab'. Drücken Sie dann [Alt]+[O], um die Eingabe zu bestätigen.

Audio-Anwendungsprogramme

Anwendungsprogramme für Windows

Nach erfolgter Installation der Windows-Anwendungsprogramme befinden sich die Programmsymbole in der Programmgruppe `Audio Applications'. Im folgenden werden die Windows-Anwendungsprogramme kurz beschrieben. Hinweise zum Umgang mit den Anwendungsprogrammen erhalten Sie im Menü **Help** eines jeden Anwendungsprogramms.

- **Audio Recorder** nimmt Stimmen, Musik und andere Klänge im Format .WAV oder .AUD auf, komprimiert sie und spielt sie ab.
- **Recording Control** steuert den Aufnahmepegel und die Balance mehrerer Tonquellen während der Aufnahme.
- **Volume Control** steuert Lautstärke und Balance während der Wiedergabe.
- **Mixer** mischt die Signale mehrerer Tonquellen während der Wiedergabe.
- **Extended Recorder** nimmt Tondateien auf und komprimiert bzw. speichert sie dabei parallel auf der Festplatte, so daß sich die zulässige Aufnahmezeit verlängert.
- **Audio Clip Library** ermöglicht Ihnen, die Tondateien in Verzeichnissen bzw. Ordnern zu organisieren. In den Ordnern **Music**, **Phrases** und **Sounds** gibt es bereits eine Reihe von Tondateien.
- **Talking Calculator** sagt eingegebene Zahlen, Rechenoperationen und Rechenergebnisse an.
- **Talking Clock** sagt auf Verlangen die aktuelle Uhrzeit an.
- **Chime** ermöglicht Ihnen, wahlweise alle 15, 30 oder 60 Minuten bestimmte Mitteilungen zu hören.
- **Audio Reminder** verfügt über zwei Wecker. Sie können einstellen, wann der Alarm abgeschaltet und welche Mitteilung angesagt werden soll.
- **Stopwatch** sagt die jeweils abgelaufene Zeit einer Stoppuhr an.
- **Timer** sagt die jeweils verbleibende Zeit an.

DOS-Hilfsprogramme

Nach der Installation der DOS-Hilfsprogramme finden Sie die folgenden Programme in dem von Ihnen angegebenen Verzeichnis (C:\PCAUDIO, sofern Sie kein anderes gewählt haben).

- **REC688.EXE** zum Aufnehmen und Abspielen von .WAV-Dateien. Weitere Informationen finden Sie in der Datei README.TXT auf der Diskette #3.
- **DCLOCK.EXE** ist eine sprechende Uhr.
- **DCALC.EXE** ist ein sprechender Taschenrechner.
- **ESSCFG.EXE** ist ein ES688-Konfigurationsprogramm für Schnittstellen-, IRQ- und DMA-Einstellungen.
- **ESSVOL.EXE** ist ein Programm zur Steuerung von Lautstärke und für den Mixer. Geben Sie **ESSVOL /?** ein, um die Befehlsoptionen zu sehen.

PCMCIA-Software

Die Diskette "UTILITY #3 PCMCIA DRIVER" enthält den *PhoenixCARD Manager Plus* (PCM Plus), mit dem Sie die meisten gängigen PCMCIA-Karten verwenden können.

PCM Plus bietet folgende Funktionen:

- Ein Setup-Programm, das die Installation schnell und einfach durchführt, gleichzeitig aber dem erfahrenen Anwender eine Reihe spezieller Einstellungen ermöglicht.
- Ein einfach zu nutzendes Deinstallationsprogramm, mit dem ältere Versionen von PCMCIA-Programmen entfernt werden können.
- Mausunterstützung zur leichten Auswahl von Optionen und Menüs unter DOS.
- Unterstützung der Boot-Weiche von DOS 6.0.
- Unterstützung des Microsoft Flash File System II (FFSII).
- Einfach zu benutzende Informations- bzw. Konfigurationsprogramme zum Verwalten von PCMCIA-Karten unter DOS und Windows.
- Installieren und Entfernen von PCMCIA-Karten ohne Neustart des Systems.
- Unterstützung von Stromsparfunktionen wie dem Intel/Microsoft Advanced Power Management (APM) 1.1.
- Unterstützung einer großen Anzahl von PCMCIA-Karten: Flash-Speicherkarten, SRAM-Speicherkarten, LAN-Netzwerkkarten, Faxmodems, ATA- und SCSI-Laufwerke und diverse andere I/O-Karten.

Softwareinstallation

HINWEIS: Wenn Sie das Dateisystem MS Flash File System zusammen mit Flash-Karten verwenden möchten, müssen Sie das Dateisystem jetzt installieren.

Legen Sie die Diskette "Utility #3 PCMCIA DRIVER" in Laufwerk A ein, und starten Sie das Installationsprogramm INSTALL. Über Bildschirmmeldungen werden Sie durch den Installationsvorgang geführt. Das INSTALL-Programm kopiert alle benötigten Dateien in das Zielverzeichnis und aktualisiert die Dateien CONFIG.SYS und AUTOEXEC.BAT sowie die Windows-Dateien SYSTEM.INI und PROGRAM.INI. Anschließend wird das Programm PCMSETUP aufgerufen, das Sie durch die Konfiguration der PCMCIA-Karten führt.

Softwarekonfiguration

Nach erfolgter Installation erkennt PCM Plus die meisten PCMCIA-Karten, sobald Sie eingesteckt sind. Die Karten werden dynamisch konfiguriert. Es kann jedoch vorkommen, daß PCM Plus eine Karte entweder nicht erkennt oder keine Adressen vergeben kann, die nicht mit anderen Programmen kollidieren.

Um ein solches Problem zu lösen, verfügt PCM Plus über zwei Konfigurationsprogramme: das DOSProgramm *PCM* und das Windows-Programm *PCMWin*. Mit diesen Konfigurationsprogrammen lassen sich PCMCIA-I/O-Karten (inklusive Modem- und LAN-Karten) schnell und einfach konfigurieren.

Infodatei

Detaillierte und vollständige Informationen zu PCM Plus finden Sie in der Datei MANUAL.DOC. Diese Datei ist komprimiert; Sie müssen das Programm USERMAN.EXE auf der Diskette aufrufen, um sie zu dekomprimieren.

IDE-Treiber

Die Diskette "UTILITY #2 - IDE/TRACKBALL DRIVER" enthält Treiber, die den Datenaustausch zwischen der IDE-Festplatte und dem System beschleunigen. Sie befinden sich im Unterverzeichnis "IDE". Diese Treiber müssen Sie nicht unbedingt installieren.

Die Treiber unterstützen folgende Betriebssysteme:

- DOS
- Windows 3.1x
- OS/2 2.x
- NetWare 3.10, 3.11, 3.12, und 4.x
- Windows NT 3.x
- SCO UNIX
- UNIXWare

Um die Treiber zu installieren, rufen Sie das Programm INSTALL4.EXE auf der Diskette auf. Dieses Programm kann automatisch die Geschwindigkeit der Festplatte erkennen und die Treiber installieren.

Detaillierte und vollständige Anweisungen finden Sie in der Datei README auf der Diskette.

Trackpad-Software

Bevor Sie das Trackpad einsetzen können, muß ein Maustreiber installiert werden. Da das Trackpad zum PS/2-Mausstandard kompatibel ist, können Sie unter Windows die Logitech- oder PS/2-Maus auswählen oder in DOS-Anwendungsprogrammen jeden beliebigen Treiber für eine Logitech- oder PS/2-Maus angeben.

Wenn Sie die besonderen Vorzüge des Trackpads nutzen möchten, sollten Sie die Treiber installieren, die sich im Unterverzeichnis "TRACKPAD" der Diskette "UTILITY #2 IDE/TRACKPAD DRIVER" befinden. Mit dem INSTALL-Programm auf der Diskette lassen sie sich einfach installieren.

Detaillierte und vollständige Informationen finden Sie in den Dateien README.TXT und DOSMOUSE.TXT auf der Diskette.

© Vobis Microcomputer AG, 1998

Anhang A: Manual Highscreen LeBook [D]

Technische Informationen

Prozessor, Speicher und Hauptkomponenten

- **Prozessor**
  modellabhängig
- **Arbeitsspeicher**
  Grundausstattung 8 MB, erweiterbar über Speichermodule bis 32 MB
- **ROM-BIOS**
  256KB, ein 28F020 Flash-ROM, Plug&Play-, Grafik-, Setup-, Sicherheits- und Stromsparunterstützung
- **LCD-Bildschirm**
  TFT- oder DSTN-LCD-Farbbildschirm mit 10,4"-Bildschirmdiagonale, Auflösung 640 x 480 Punkte, integrierte Stromsparfunktion
- **Integrierte Tastatur**
  86/87 Tasten, landesspezifisches Tastaturlayout, numerisches Ziffernfeld, 12 Funktionstasten, Funktionstaste [Fn] und Systemtasten.
- **Diskettenlaufwerk**
  3.5", 135 TPI, doppelseitig, 1,44 MB formatierte Kapazität
- **Festplattenlaufwerk**
  420 MB oder 540 MB (oder größer), 2,5" Enhanced-IDE-Festplattenlaufwerk (PIO Mode 3)
- **Trackpad**
  kompatibel zum PS/2-Mausstandard
- **Echtzeituhr/Kalender**
  128 Byte für Systemuhr, -kalender und Konfigurationseinstellungen, gespeichert im CMOS-RAM, batteriegepuffert

Schnittstellen und Controller

- **VGA-Controller**
  VGA-High-Speed-Controller C&T 65545 für LCD und Monitor, TFT-, STN- und Mono-LCD-Unterstützung, 32-Bit-PCI-Bus, 1 MB Grafikspeicher, Auflösung auf externem Monitor bis 1024 x 768 Punkte mit 256 Farben
- **Parallele Schnittstelle**
  Standard/ECP/EPP-Schnittstelle mit 25poliger, D-förmiger Anschlußbuchse
- **Serielle Schnittstelle**
  COM 1: RS-232C-Schnittstelle mit 9poligem, D-förmigen Anschlußstecker
  COM 2: IrDA SIR-Schnittstelle
- **PS/2-Schnittstelle**
  6polige Mini-DIN-Schnittstelle zum Anschluß einer PS/2-kompatiblen Tastatur oder Maus
- **PCMCIA-Steckplätze**
  VG-468-PCMCIA-Controller; zwei 68polige Steckplätze nach Industriestandard PCMCIA 2.01/JEIDA 4.1; Unterstützung des EXCA-Standards und von PCMCIA-I-, II- und III-Karten
- **Audio-Subsystem**
  ESS ES 1688 AudioDrive, 16-Bit-Stereosound, kompatibel zu MS Sound System und SoundBlaster Pro, belegt IRQ 5, DMA-Kanal 1, I/O-Adresse 220H

Stromversorgung

- **Netzteil**
  Schaltnetzteil mit separatem Netzkabel; Spannungsbereich 100 V - 240 V; 50 - 60 Hz
  Ausgangsspannung 17 V =, mit Überlade- und Überspannungsschutz.
- **Akku**
  NiMH-Akku; 7 Zellen; Typ 4/3A; 1,0 bis 1,45 V pro Zelle

Umgebungsbedingungen

- **Temperatur**
  Betrieb: 10 °C bis 35 °C
  Lagerung: 0 °C bis 60 °C
- **Relative Luftfeuchtigkeit**
  Betrieb: 20% bis 80% nicht-kondensierend
  Lagerung: 10% bis 90% nicht-kondensierend

© Vobis Microcomputer AG, 1998

Anhang A: Manual Highscreen LeBook [D]

Technische Informationen

Prozessor, Speicher und Hauptkomponenten

- **Prozessor**
  modellabhängig
- **Arbeitsspeicher**
  Grundausstattung 8 MB, erweiterbar über Speichermodule bis 32 MB
- **ROM-BIOS**
  256KB, ein 28F020 Flash-ROM, Plug&Play-, Grafik-, Setup-, Sicherheits- und Stromsparunterstützung
- **LCD-Bildschirm**
  TFT- oder DSTN-LCD-Farbbildschirm mit 10,4"-Bildschirmdiagonale, Auflösung 640 x 480 Punkte, integrierte Stromsparfunktion
- **Integrierte Tastatur**
  86/87 Tasten, landesspezifisches Tastaturlayout, numerisches Ziffernfeld, 12 Funktionstasten, Funktionstaste [Fn] und Systemtasten.
- **Diskettenlaufwerk**
  3.5", 135 TPI, doppelseitig, 1,44 MB formatierte Kapazität
- **Festplattenlaufwerk**
  420 MB oder 540 MB (oder größer), 2,5" Enhanced-IDE-Festplattenlaufwerk (PIO Mode 3)
- **Trackpad**
  kompatibel zum PS/2-Mausstandard
- **Echtzeituhr/Kalender**
  128 Byte für Systemuhr, -kalender und Konfigurationseinstellungen, gespeichert im CMOS-RAM, batteriegepuffert

Schnittstellen und Controller

- **VGA-Controller**
  VGA-High-Speed-Controller C&T 65545 für LCD und Monitor, TFT-, STN- und Mono-LCD-Unterstützung, 32-Bit-PCI-Bus, 1 MB Grafikspeicher, Auflösung auf externem Monitor bis 1024 x 768 Punkte mit 256 Farben
- **Parallele Schnittstelle**
  Standard/ECP/EPP-Schnittstelle mit 25poliger, D-förmiger Anschlußbuchse
- **Serielle Schnittstelle**
  COM 1: RS-232C-Schnittstelle mit 9poligem, D-förmigen Anschlußstecker
  COM 2: IrDA SIR-Schnittstelle
- **PS/2-Schnittstelle**
  6polige Mini-DIN-Schnittstelle zum Anschluß einer PS/2-kompatiblen Tastatur oder Maus
- **PCMCIA-Steckplätze**
  VG-468-PCMCIA-Controller; zwei 68polige Steckplätze nach Industriestandard PCMCIA 2.01/JEIDA 4.1; Unterstützung des EXCA-Standards und von PCMCIA-I-, II- und III-Karten
- **Audio-Subsystem**
  ESS ES 1688 AudioDrive, 16-Bit-Stereosound, kompatibel zu MS Sound System und SoundBlaster Pro, belegt IRQ 5, DMA-Kanal 1, I/O-Adresse 220H

Stromversorgung

- **Netzteil**
  Schaltnetzteil mit separatem Netzkabel; Spannungsbereich 100 V - 240 V; 50 - 60 Hz
  Ausgangsspannung 17 V =, mit Überlade- und Überspannungsschutz.
- **Akku**
  NiMH-Akku; 7 Zellen; Typ 4/3A; 1,0 bis 1,45 V pro Zelle

Umgebungsbedingungen

- **Temperatur**
  Betrieb: 10 °C bis 35 °C
  Lagerung: 0 °C bis 60 °C
- **Relative Luftfeuchtigkeit**
  Betrieb: 20% bis 80% nicht-kondensierend
  Lagerung: 10% bis 90% nicht-kondensierend

© Vobis Microcomputer AG, 1998